



Rochlitzer Anzeiger



Amtsblatt für die Große Kreisstadt Rochlitz
mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

30. Jahrgang

Donnerstag, 29. April 2021

Nummer 4



Baugrundstücke ausverkauft – das neu erschlossene Wohngebiet „Am Weinberg“ ist voll. Wie Oberbürgermeister Frank Dehne informierte, wurden 18 Grundstücke verkauft, die restlichen drei sind von Bauwilligen reserviert. *Foto: Jörg Richter*

 Schön, dass Du da bist.

Babybegrüßung der Großen Kreisstadt Rochlitz

Liebe Eltern!

Aufgrund des aktuellen Pandemiegeschehens kann die traditionelle Babybegrüßung der Großen Kreisstadt Rochlitz für die Kinder, die im Jahr 2020 geboren wurden, nicht wie geplant im Monat Mai stattfinden.

Hiermit möchte ich Sie darauf hinweisen, dass Ihr "Willkommen-Geschenk" bei der Stadtverwaltung Rochlitz, Fraze Kinde im Zimmer 105 zu dem allgemeinen Öffnungszustand bis zum 21.05.2021 abgeholt werden kann.

Ich bitte Sie um vorherige telefonische Terminvereinbarung unter 03731-763 146.

Frank Dehne
Oberbürgermeister

Aufgrund der neuen Datenschutzgrundverordnung können wir Sie nicht mehr persönlich ansprechen. Wir bitten um Ihr Verständnis. **Willkommen in Rochlitz.**



Schön,
dass Du da bist.
– Babybegrüßung
der Großen Kreis-
stadt Rochlitz

... mehr auf Seite 17

**Hubschrauberflüge
Rochlitz, 30. Mai**

**Inklusive
Corona-Test**



50€

Vorbestellung unter **HELIKO.de**
Tel. 08000-435456 info@heliko.de

Hubschrauber-
flüge

Rochlitz,
30. Mai 2021

... mehr auf Seite 18

Aus dem Inhalt

Bekanntmachungen der Großen Kreisstadt RochlitzS. 2
Bekanntmachungen der Gemeinde SeelitzS. 2
StadtnachrichtenS. 3
Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz ...S. 14
Informationen der Großen Kreisstadt RochlitzS. 16
 - **Veranstaltungen**.....S. 18
 - **Senioren**S. 21
 - **Vereine**S. 22
 - **Kirche**.....S. 23
Informationen der Gemeinde Königsfeld.....S. 22
Informationen der Gemeinde SeelitzS. 23
Informationen der Gemeinde Zettlitz.....S. 29

Impressum:
Herausgeber: verantwortlich für Bekanntmachungen und Informationen der Stadt und Stadtverwaltung: Oberbürgermeister Frank Dehne
 verantwortlich für den übrigen Inhalt: Leiter der publizierenden Einrichtung, Verbände, Vereine
 Redaktion: Jörg Richter, Tel.: 03737/78 30
Verantwortlich für Anzeigen/Herstellung/Verteilung: RIEDEL GmbH & Co. KG – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau/ OT Ottendorf, Tel.: 037208 876100, Fax: 037208-876299, e-mail: info@riedel-verlag.de
 Die Stadt Rochlitz mit allen Ortsteilen verfügt laut Quelle laut Stadtverwaltung über 4981 Haushalte. Für die Verteilung der bewerbbaaren Haushalte benötigt das beauftragte Verteilunternehmen Freie Presse/Blick 4916 Exemplare. Die nicht zur Verteilung kommenden Exemplare liegen zur kostenfreien Mitnahme an den bekannten Auslagestellen bzw im Rathaus aus. Es wird demnach für jeden Haushalt ein Amtsblatt zur Verfügung gestellt. Sollten Sie den Rochlitzer Anzeiger nicht erhalten haben, so können Sie dies gern unter folgender Telefonnummer melden: (0371) 656 22100.
Erscheinungsweise: monatlich, kostenlos an alle Haushalte im Verbreitungsgebiet

Bekanntmachungen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Rochlitz hat im öffentlichen Teil seiner 14 Sitzung am 30.03.2021 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Beschluss über einen Antrag auf Beendigung ehrenamtlicher Tätigkeit
 Abstimmung: einstimmig
2. Beschluss über das Interkommunale Radwegekonzept „Alltags- und Freizeitradwege zwischen Zschopau und Zwickauer Mulde“
 Abstimmung: einstimmig
3. Beschluss über die Aufhebung des Beschlusses des Stadtrates Nr. 47 vom 25.02.2020 zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechtes
 Abstimmung: einstimmig
4. Beschluss über die Platzgestaltung Topmarkt in Verbindung mit der Nutzung der Kirchgasse 1 und 3
 Abstimmung: einstimmig
5. Beschluss über den Verkauf eines Grundstücks im Wohngebiet Am Weinberg
 Abstimmung: einstimmig
6. Beschluss über den Verkauf eines Grundstücks im Wohngebiet Am Weinberg
 Abstimmung: einstimmig
7. Beschluss über Spenden im Zeitraum vom 01.07. bis 31.12.2020
 Abstimmung: einstimmig
8. Beschluss über die Bewilligung von Zuschüssen im Haushalt 2021
 Abstimmung: einstimmig

Von 18 Stadträten waren 15 Stadträte sowie der Oberbürgermeister anwesend.

Rochlitz, den 31.03.2021

Frank Dehne
 Oberbürgermeister

Bekanntmachungen der Gemeinde Seelitz

Der Gemeinderat der Gemeinde Seelitz hat im öffentlichen Teil seiner 16. Sitzung am 25.03.2021 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Beschluss über das Interkommunale Radwegekonzept „Alltags- und Freizeitradwege zwischen Zschopau und Zwickauer Mulde“
2. Beschluss über die Aufhebung des Beschlusses des Gemeinderates der Gemeinde Seelitz Nr. 16 vom 27.02.2020 zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechtes
3. Beschluss zum Verkauf eines Grundstücks der Gemarkung Gröblitz

Seelitz, den 26.03.2021

Thomas Oertel
 Bürgermeister

Der nächste Rochlitzer Anzeiger erscheint am: 3. Juni 2021
Redaktionsschluss: 21. Mai 2021

In eigener Sache

So kommt der Rochlitzer Anzeiger zusätzlich in Ihren elektronischen Briefkasten ...

Bestellen Sie Ihre elektronische Ausgabe kostenfrei per E-Mail unter newsletter@riedel-verlag.de



Stadtnachrichten

Einsteigen bitte: jetzt sind die Bürger*innen „am Zug“

Unterschriftenaktion zur Reaktivierung der Muldentalbahn

Den Anschluss an die Oberzentren nicht verlieren, ist ein bedeutendes Anliegen vieler ländlicher

Kommunen. In Rochlitz und Colditz haben Bürgermeister und Stadträte bereits ganz konkrete Vorstellungen, wie sie diesem Ziel ein Stück weit näher kommen. „Die Züge in der Region müssen wieder rollen“, sind sich der Rochlitzer Oberbürgermeister Frank Dehne und sein Colditzer Amtskollege Robert Zillmann einig, die eine Wiederbelebung der Muldentalbahn einfordern. Die Bahnlinie Glauchau – Großbothen mit Anschluss nach Leipzig liegt derzeit brach. Gespräche zur Reaktivierung der Strecke, die mit dem Sächsischen Wirtschaftsministerium, den Eigentümern und Verkehrsverbänden im Vorfeld geführt wurden, seien zwar durchaus konstruktiv verlaufen, hätten aber bislang nicht zum entscheidenden Durchbruch geführt, erklärt Frank Dehne. Um dem Vorhaben mehr Nachdruck zu verleihen, sind jetzt die Bürger*innen „am Zug“. Für frischen Wind soll eine Unterschriftenaktion sorgen. Dazu liegen an öffentlichen Standorten, in mehreren Ladengeschäften, im JUGENDladen und in den Rathäusern Listen aus, auf denen Befürworter per Unterschrift das Projekt unterstützen können. Was die Beteiligung angeht, rechnen die Initiatoren mit einer breiten Öffentlichkeit. Auch wenn es sich um keine Petition handle, sei die Aktion ein Gradmesser für das öffentliche Interesse an der Wiederbelebung, dieser für die Region bedeutenden Eisenbahnlinie, so der Rochlitzer OB.

Der Schienenverkehr auf der Strecke wird über den Zeitraum 2025 bis 2037 neu ausgeschrieben. „Momentan nur als Option“, fügt Frank Dehne an. Die Chancen bewertet er als durchaus vielversprechend. Selbst unter dem Vorbehalt, dass es vielleicht nicht gleich 2025 gelinge den ersten Zug rollen zu lassen.

Dass in Großbothen die Weiterfahrt nach Leipzig gesichert ist, darauf

verweist Robert Zillmann. „Neben den Zügen gehöre die Strecke zum Leipziger S-Bahnnetz. Mit der S1 gelangten alle Zugfahrenden direkt bis zum Leipziger Marktplatz.“

Was die Kosten angeht, ist ein Ingenieurbüro mit der Ermittlung beauftragt. Bis Juni sollen entsprechende Vorgaben, inklusive Investitionsplan vorliegen.

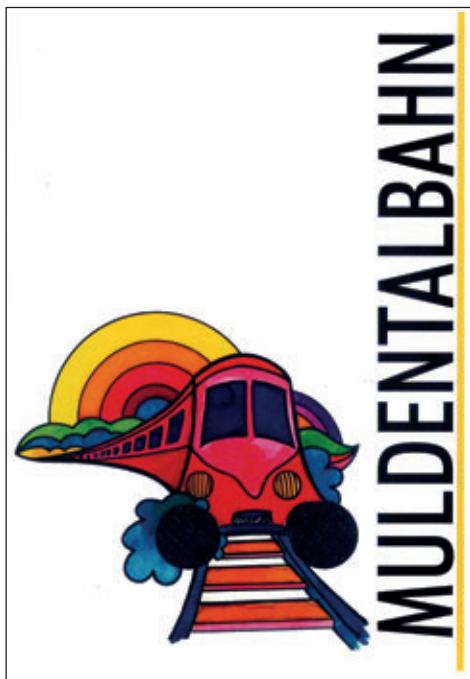
Die Unterschriftenlisten werden ebenfalls bis Ende Juni ausgewertet und an Verkehrsminister Martin Dulig nach Dresden weitergeleitet. Sowohl vom Sächsischen Wirtschaftsministerium als auch vom Bund erwarten die Initiatoren die Freigabe der erforderlichen Finanzmittel.

Der Rückhalt bei wichtigen Akteuren ist vorhanden. An den Kosten der Untersuchung in Höhe von rund 100.000 Euro beteiligen sich neben den beiden Städten das Sächsische Wirtschaftsministerium, die Landkreise Leipzig und Mittelsachsen sowie der Zweckverband Nahverkehr Leipzig (ZVNL) als auch der Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS).

Frank Dehne sieht die aufgeführten Partner in der Pflicht zu liefern: „Sowohl in der Verkehrspolitik als auch umweltpolitisch sprechen wir deutschlandweit von einer Mobilitätswende. Der Bund habe sich vorgenommen, die Zahl der Fahrgäste im Schienenverkehr bis 2030 zu verdoppeln. Gleichzeitig soll der Anteil des Schienengüterverkehrs auf 25 Prozent erhöht werden.“

Mit der Reaktivierung der Muldentalbahn könne man eine ganze Region aufwerten und an die gute Entwicklung rund um Chemnitz und Leipzig wieder anhängen, appellieren Frank Dehne und Robert Zillmann an die Sächsische Staatsregierung ihren bisherigen Bekundungen und Versprechungen Taten folgen zu lassen.

Text und Foto: Jörg Richter



Unterschriftenlisten mit Logo, ausliegend im Rathaus, in verschiedenen Ladengeschäften und im Jugendladen.



Die Städte Rochlitz und Colditz initiieren eine Unterschriftenaktion zur Reaktivierung der Muldentalbahn. Hier am Rochlitzer Bahnhof sollen ab 2025 wieder Züge rollen.

Im Bild: Der Rochlitzer Oberbürgermeister Frank Dehne (3.v.li.) und sein Colditzer Amtskollege Robert Zillmann (4.v.li.) Rochlitzer Stadträte: (v.l.) Bettina Schlegel (DIE LINKE), Sven Krause (FDP), Marcel Berger (RGG) und Dirk Richter (CDU)

Den Rochlitzer Anzeiger finden Sie auch digital unter: www.rochlitz.de.

Stadtnachrichten

Bauvorhaben

Wohngebiet „Am Weinberg“

Nach Fertigstellung der Erschließungsarbeiten des Wohngebietes „Am Weinberg“ standen 21 Baugrundstücke zum Verkauf. Wie Cornelia Quaas, Amtsleiterin für Bauen und Stadtentwicklung zur Stadtratssitzung berichtete, sind zum heutigen Zeitpunkt keine Parzellen mehr verfügbar. 18 Grundstücke seien inzwischen verkauft, die noch offenen drei wären bereits von Bauinteressenten reserviert.

Oberbürgermeister Frank Dehne kündigte an, dass aufgrund der abgeschlossenen Vermarktung in Kürze sowohl die Straßenbanner, die für Werbezwecke den Verkauf der Grundstücke ankurbeln sollten als auch die Werbetafel an der Brückenstraße rückgebaut werden.



BMX-Parcours auf der Bleiche

Bei Fahrradsportlern insbesondere BMX-Enthusiasten ist der 80 x 30 Meter große Parcours auf der Bleiche beliebt. 2014 wurde das Areal gestaltet und erfreut sich seither reger Nutzung durch sportbegeisterte Kinder und Jugendliche. Jetzt soll nochmal Hand angelegt werden. Wie Oberbürgermeister Frank Dehne informiert, plane man den Parcours zu erweitern und in Teilen neu zu gestalten. 10.000 Euro habe man dafür im Stadthaushalt eingestellt.

Der Auftrag zur Erstellung einer Baugenehmigung sei bereits ausgelöst worden. Landschaftsarchitekt Mathias Wolf aus Penig werde zeitnah seine Planungen vorlegen.



Umnutzung der ehemaligen Bundesagentur für Arbeit zur Grundschule

Zur Sitzung des Planungs- und Bauausschusses Mitte März waren die Mitglieder zu einer Objektbegehung in der ehemaligen Bundesagentur für Arbeit, in der Bismarckstraße 21 A eingeladen.

Das Gebäude hatte die Stadt unlängst für 850.000 Euro erworben mit dem Ziel einen Erweiterungsbau für die nebenstehende Regenbogen-Grundschule vorzunehmen. 1,5 Mio Euro sollen investiert werden, um dort vier Klassenzimmer und Projekträume entstehen zu lassen. Darüber hinaus werden Stadtarchiv, das Lehrerzimmer und die Schulleitung im Gebäude etabliert. Cornelia Quaas informierte, dass zurzeit das Raumprogramm erstellt werde. Die Entwurfsplanung soll bis zum Sommer vorliegen, der Fördermittelantrag für den ersten Bauabschnitt müsse bis Ende August eingereicht werden.



Stadtwald soll entstehen

Für den an der Hochuferstraße geplanten Auenwald wird vom städtischen Bauamt ein Fördermittelantrag erarbeitet. Als Termin zur Einreichung ist das 2. Kalenderquartal avisiert. Wie Cornelia Quaas zur Stadtratssitzung berichtete, sei das Aufmaß der Aufforstungsfläche vom Revierförster bereits erfolgt. Als Besonderheit verwies sie auf ein Areal von 426 Quadratmeter, das als FFH-Gebiet gekennzeichnet ist. Dabei handelt es sich um ein spezielles europäisches Schutzgebiet im Natur- und Landschaftsschutz. Entsprechend der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie werden diese ausgewiesen, um den Schutz von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen zu sichern.

Ein angepasster Pflanzplan für den Stadtwald sei erstellt, benötigte Schwarzpappeln für die Aufforstung habe man reserviert, so Cornelia Quaas.



Stadtnachrichten

Frischemarkt am 01. Mai muss coronabedingt abgesagt werden

Der für den 1. Mai in Rochlitz geplante Frischemarkt wurde heute final vom Landratsamt abgesagt. Wir bedauern dies außerordentlich. Für die vielen kleinen regionalen landwirtschaftlichen Erzeuger, die gerade jetzt mit ersten frischen Waren den Markttag gern genutzt hätten, verschließt sich dieser Vermarktungsweg. Begründet wird die Absage mit der CoronaSchVO in Verbindung mit der Gewerbeordnung. War es letztes Jahr noch möglich, an einem Feiertag den Frischemarkt durchzuführen, soll es dieses Jahr unter gleichen Bedingungen nicht mehr möglich sein. Ob das jemand versteht, bleibt fraglich. Es ist sicher nicht der Unwille des Landratsamtes gewesen, welches sich redlich um eine Genehmigung bemühte. Die CoronaSchVO weist offensichtlich Regelungslücken auf, die kaum noch verständlich zu vermitteln sind. Soll an einem Feiertag das Infektionsrisiko größer sein als an jedem anderen Tag?

Wir hoffen, dass die Händler uns trotzdem treu bleiben und blicken positiv auf den 1. Samstag im Juni...

Frank Dehne, Oberbürgermeister



Foto: Jörg Richter

Willkommensgruß mit Frühlingsblumen

Rochlitz blüht trotz Corona-Pandemie

Im März/April ist die alljährliche Frühjahrsbepflanzung auf markanten städtischen Straßen und Plätzen erfolgt. Dazu zählen der Marktplatz, der Clemens-Pfau-Platz, die Burg- und Hauptstraße sowie das Gebiet am Bahnhof. Auf eine opulente Gestaltung wurde dabei bewusst verzichtet. „Wir setzen auf Kontraste und stimmen mit farbigen Akzenten auf den Frühling ein“, meint Stadtgärtner Bodo Lippmann. Zu den Frühjahrspflanzen gehören Stiefmütterchen und Hornveilchen. Von beiden Blumensorten sind 1.200 Pflanzen in großformatige Blumenschalen und Kübel eingesetzt worden. Die Bepflanzung erfolgte durch Mitarbeiter des städtischen Bauhofs.

Bei den ausgewählten Standorten hat man sich bereits vor Jahren festgelegt. Aus Kostengründen ist eine Erweiterung dieser traditionellen Örtlichkeiten vorerst nicht angedacht.

Die finanziellen Aufwendungen für die Frühjahrsbepflanzung belaufen sich auf rund 1.000 Euro.

Ab Mitte Mai werden die Frühjahrsblüher durch Zinnien, Leberbalsam, Geranien, Silberkraut, Pelargonien und Lobelien ersetzt. Für die Sommerbepflanzung hat die Stadt rund 1.700 Euro im Haushalt eingestellt.

Text und Fotos: Jörg Richter



Vom Transporter direkt in den Blumenkübel – 1.200 Stiefmütterchen und Hornveilchen muss Stadtgärtner Bodo Lippmann in großformatigen Pflanzschalen arrangieren.



Mit Frühjahrsblüher bestückte Pflanzschale an der Rochlitzer Hauptstraße. Wo Muskelkraft allein nicht ausreicht, geht es mit dem Radlader zu Werke.

Stadtnachrichten

Kerstin Arndt legt Stadtratsmandat nieder

Die ehemalige Oberbürgermeisterin Kerstin Arndt (FDP) verlässt den Rochlitzer Stadtrat. Über ihren Antrag auf Niederlegung des Mandats hatte das Gremium zu seiner Sitzung Ende März im Bürgerhaus entschieden. Die Gründe dafür liegen laut eigenen Angaben im privaten und beruflichen Bereich. Der Tod ihres Mannes, Ende letzten Jahres, wiegt noch immer schwer. Vor den Stadträten begründete Kerstin Arndt ihre Entscheidung mit der Übernahme des Frisörgeschäftes, dass ihr Mann Christian über drei Jahrzehnte geführt hatte. „Ich habe mir die Entscheidung, mit dem Frisörbetrieb weiterzumachen, nicht einfach gemacht“, sagte Kerstin Arndt.

Kerstin Arndt arbeitet als Pädagogin für Kunst und Informatik an der Oberschule „An der Mulde“.

Ehrenamtlich engagiert sich die 60-jährige seit Jahren in verschiedenen Gremien und Vereinen.

Oberbürgermeister Frank Dehne dankte Kerstin Arndt für ihre seit 1990 im Stadtrat geleistete Arbeit. Sie erhielt die Ehrenmedaille der Großen Kreisstadt Rochlitz in Gold, einen Gutschein und Blumen. Ihren Platz in der FDP-Fraktion des Stadtrates wird künftig Uwe Neithart einnehmen.

Text und Fotos: Jörg Richter



Kerstin Arndt (Reihe vorn: 2.v.li.) verlässt auf eigenen Wunsch den Rochlitzer Stadtrat.



Uwe Neithart wird Nachfolger. Für den 51-jährigen Handwerksmeister ist es die vierte Legislaturperiode im Rochlitzer Stadtrat.

Anzeige(n)

Stadtnachrichten

Vereine für Städtewettbewerb gesucht

4.000 Euro Siegprämie, 1200 Euro für alle weiteren Teilnehmer garantiert

Rochlitz tritt beim Städtewettbewerb von enviaM und MITGAS an. In der Woche vom 12. Bis 19. Juli 2021 heißt es in der Stadtverwaltung „Volle Energie für den guten Zweck“. Um beim Städtewettbewerb, mit 29 teilnehmenden Kommunen, die Chancen auf eine gute Platzierung zu wahren, sind auf einem von enviaM und MITGAS bereitgestellten E-Bike möglichst viele Kilometer zurückzulegen. Als Radler*innen selbst treten der Oberbürgermeister Frank Dehne und Vertreter der Stadtverwaltung an.

- ▶ Für den ersten Platz werden 4.000 Euro bereitgestellt
- ▶ Von Platz 2 bis 10 sind die Gelder von 3.500 Euro bis 1.300 Euro gestaffelt. Alle weiteren 19 Teilnehmerkommunen erhalten, unabhängig von ihrer Platzierung, jeweils 1.200 Euro.

Die Verteilung des Geldes erfolgt an ein bis zwei vom Sozialausschuss der Stadt Rochlitz ausgewählten gemeinnützigen Vereine.

Ihr Verein hat Interesse? Bitte senden Sie uns bis spätestens 10.05.2021 ein formloses Bewerbungsschreiben mit Adressdaten, Vereinsaktivitäten und aktuellen Projekten zu. Dieses Schreiben dient als Vorlage zur Vergabe der vom Oberbürgermeister und der Stadtverwaltung erradelten Geldspende. E-Mail: j.richter@rochlitz.de

Text und Foto: Jörg Richter



Zwei neue Corona-Testzentren in Betrieb gegangen

Seit Mitte April haben der DRK-Kreisverband Rochlitz und die Mittweida Krankenhaus gGmbH in Rochlitz zwei Corona-Testzentren in Betrieb genommen.



Vom DRK eingerichtetes Corona-Testzentrum im Erdgeschoss des Rochlitzer Bürgerhauses.

Am Standort ehemaliges Krankenhaus an der Lindenallee bzw. Gärtnerstraße testet die Mittweida Krankenhaus gGmbH zu folgenden Zeiten:

Montag:	10:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch:	10:00 - 17:00 Uhr
Freitag:	10:00 - 17:00 Uhr

Interessenten können sich ab sofort unter der 03737/ 7875702 für einen Termin anmelden.

Der PoC-Test erfolgt in der ehemaligen Corona-Ambulanz (altes Krankenhaus-Gebäude) zum vereinbarten Termin.

Der DRK Kreisverband Rochlitz betreibt sein Corona-Testzentrum im Bürgerhaus, Leipziger Straße 15

Kostenlose Antigen-Schnelltests für alle Bürgerinnen und Bürger

Öffnungszeiten:	Montag:	13:00 - 17:00 Uhr
	Dienstag:	7:00 - 11:00 Uhr
	Mittwoch:	13:00 - 17:00 Uhr
	Donnerstag:	7:00 - 11:00 Uhr
	Freitag:	13:00 - 17:00 Uhr
	Samstag:	7:00 - 11:00 Uhr

Es ist keine Terminvereinbarung notwendig. Tests sind mehrfach wöchentlich kostenlos möglich.

Das DRK verweist darauf, dass die Krankenversicherungskarte vorzulegen ist.

Text und Foto: Jörg Richter



Achtsamkeit durch Yoga

Seit vielen Monaten bietet der JUGENDladen ein Yoga-Angebot an, zu welchem alle Sportbegeisterten herzlich eingeladen sind. Selbst in der Lock-downzeit wurde das Angebot aufrecht erhalten, indem man sich einfach digital vor dem Laptop zu einer Entspannungsrunde verabredete. Dies kommt bei der Jugend so gut an, dass Elemente aus dem Yoga in ein Klassenprojekt an der Oberschule geflossen sind. Zum Thema „Achtsamkeit“ wurde über Erlebnisse und Erfahrungen gesprochen, die man während der Schulschließungen gemacht hat. Viele haben auch ihr Positives aus dieser Zeit gezogen. Man



konnte sich endlich mal auf das Wesentliche konzentrieren, hatte mehr Zeit für sich, aber auch für die Familie. Einige haben ein neues Hobby entdeckt oder die Tage viel draußen in der Natur verbracht.

Neben diesen persönlichen Einblicken wurde der Grundgedanke – sich auch mal etwas Gutes tun – aufgegriffen und im Kollektiv einzelne Yogaübungen durchgeführt. Gleichgewicht, Atmung, innere Ruhe. Dinge, die so selbstverständlich sind, aber doch häufig zu kurz kommen. Abgerundet wurde das Projekt mit einer Gedankenreise durch den imaginären Wald. Begleitet mit entspannender Musik konnten sich die Teilnehmenden der Ruhe und ihren Gedanken hingeben. Ein vergleichsweise stilles Angebot, aber nicht weniger aktiv.

Lisa Schuricht, Schulsozialarbeiterin

Witz des Monats

„Was ist das Gegenteil von Frühlings-erwachen?“

„Abends rechts einschlafen!“ :D

Klasse(n)Zusammenhalt!

Soziales Kompetenztraining an der Oberschule

Gerade jetzt, wenn die Schülerinnen und Schüler sich so lange Zeit nicht gesehen haben, ist die Freude groß endlich wieder seine Klassenkamerad*innen und Freund*innen in der Schule anzutreffen. Gemeinsam lachen, lernen, Spaß haben und Zeit verbringen - ein Großteil davon passiert in der Schule. Da heißt es: aufeinander zugehen, denn vor allem im Schulalltag stehen die Schüler*innen natürlich auch vor Herausforderungen. Die Schul- und Hausaufgaben erledigen, dem Lehrer aufmerksam zuhören, sich konzentrieren, mitschreiben, mitmachen...

Gerade für unsere neuen Fünftklässler ist dieser Übergang ungewohnt. Will man sich doch viel lieber mit seiner besten Freundin unterhalten, erzählen, was man in den Ferien erlebt hat. Und was macht gerade mein Sitznachbar Spannendes? Was passiert in der letzten Reihe? So viele Eindrücke!



Bild des Monats



Als Klasse sitzt man da gewissermaßen im gleichen Boot. Jeder hat die gleichen Aufgaben. Um da nicht den Überblick zu verlieren oder gar zu kentern, ist es sehr wichtig als Klasse zusammenzuhalten, gemeinsam den Schulalltag zu bewältigen und sich diesen Herausforderungen als Gemeinschaft zu stellen.

Mit spielerischen Aufgaben hat sich die 5. Klasse in einem Klassenprojekt genau darin erprobt. Und dabei vieles herausgefunden: Zusammenhalt und Teamwork stehen groß im Kurs. Um gemeinsamen Lösungen zu finden, müssen auch mal Kompromisse geschlossen werden. Der Spaß darf nicht zu kurz kommen, doch auch Ruhe ist mal wichtig, um sich richtig konzentrieren zu können. Und ab und zu ist auch ein Teamleiter bzw. ein Kapitän sehr hilfreich, der seine Mannschaft durch den Sturm und andere Herausforderungen leitet.

Lisa Schuricht, Schulsozialarbeiterin

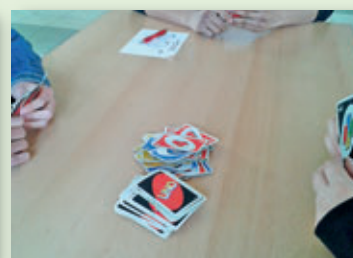


Spieleduell

In einem spannenden Spiewettkampf duellierten sich die Siebtklässler der Oberschule durch die einzelnen Stationen. Es wurde ihnen viel abverlangt: das Erinnerungsvermögen wurde beim „Memory“ auf die Probe gestellt, Geschicklichkeit und ein ruhiges Händchen waren beim „Jenga-Turm“ gefragt und Schnelligkeit sowie eine hohe Auffassungsgabe spielen bei „Dobble“ eine entscheidende Rolle. Wer es bei „UNO“ zu etwas bringen will, benötigt strategisches Denken, aber auch ein wenig Glück, nur so wird man seine Karten los. Und wer bei „Skyjo“ nicht den Überblick verlieren will, sollte ein gutes Händchen im Tauschgeschäft mitbringen.

Vor allen Dingen stand aber auch der Spaß im Vordergrund! Jeder Duellant spielt zunächst für sich selbst, sammelt aber in jeder Runde Punkte für sein Team. Da am Ende jeder in die Schatzkiste greifen durfte, spielte der Punktstand am Ende allerdings gar keine so große Rolle.

Lisa Schuricht, Schulsozialarbeiterin



Osteraktion des MoRo sehr erfolgreich

„Wann gehen wir endlich spazieren?“, eine Frage, die Eltern vielleicht nicht allzu oft von ihren Kindern hören. Über Ostern war das anders. Diese Erfahrung machte nicht nur dieser Papa, dessen zwei Kinder unbedingt raus an die frische Luft wollten. Täglich konnte man in Rochlitz Familien beobachten, die am JUGENDladen, dem Rathaus, dem Regionalmarktläden, dem Schloss, dem Bürgerhaus sowie im Klinkborn nach Osterrätseln suchten. Grund dafür war die Osteraktion des MoRo (Motlely Rochlitz – kunterbuntes Rochlitz). Der Schüler*innenfond der Stadt Rochlitz, in dem Schüler*innen aller Rochlitzer Schulen gemeinsam Aktionen planen, wollte in dieser schwierigen Zeit erneut ein aufmunterndes Zeichen setzen. Ziel war es sowohl die Kinder und Jugendlichen, als auch die Gewerbetreibenden in Rochlitz zu unterstützen. Da es auch in diesem Jahr keine größeren gemeinsamen Aktionen geben kann, wurde ein Osterrätsel organisiert.

Die Teilnehmenden konnten an den verschiedenen Stationen Silben sammeln, um am Ende auf die Lösung „LEBE – LIEBE – LACHE“ zu kommen. 160 Kinder und Jugendliche tauschten im JUGENDladen ihre Rätselzettel gegen Gutscheine ein. Drei Gutscheine von mindestens 5 Euro erhielten alle, die mitgemacht haben. Wer noch größeres Glück hatte, erspielte sich am Glücksrad einen Gutschein á 10 oder 15 Euro. Diese Gutscheine können nun zwischen dem 03.05. und dem 31.05.2021 bei allen teilnehmenden Läden eingelöst werden. Die Händler*innen tauschen die Gutscheine anschließend im Rathaus um.

Der MoRo hat bereits im vergangenen Jahr eine Kreativaktion mit Gutscheinen gestartet und Anfang dieses Jahres ein Kreativvideo über die Zeit im Lockdown erstellt. Außerdem wurde auf der Insel ein Basketballkorb errichtet. Die Jugendlichen treffen sich wöchentlich per Videokonferenz und planen ihr weiteres Vorgehen.

Marcel Berger, Sozialarbeiter

Teilnehmende Läden:

Blumenläden

Blumenschmiede Torus
Gartenbau und Floristik Heinke
Mauerblümchen

Lebensmittel

Süße Welt
Natürlich leben - Zoe
Einfach Guggn
NaturNah

Friseure

Salon Hauptsache
Frisurenwerkstatt

Kosmetik

Kosmetikstudio Carolin Kreßner
Kosmetikinstitut & Shop Ines Michaelis

Beauty Lounge Evelyn Kubera

Mode

La Moda
Jeans Shop Fronzke
Carmen Moden
Malu
Stöberkiste
Bonaventura
Gastronomie
Mr. Espresso

Akropolis
Asia Bistro
Thai China Imbiss
Döner Express
Bone Ma und das Blümchencafe

Schuhe

Schuhhaus Augustin

Spielzeug / Bücher

JoJo - Schöne Dinge für dein Kind
Malu
Buchhandlung Am Rathaus
Weitere Geschäfte
Schleiferei Thurm
Strickliesel
Wachler
TV Krause & Richter
Büroausstatter Lindner
Günther Modellsport
Raumausstatter Neithart
Fleischerei Friedrich



Stadtnachrichten

Trockene Füße zum Schaustellervergnügen

Die großen Pfützen an der Rochlitzer Bleiche sind Vergangenheit. Mitarbeiter der Milkauer Baufirma Wolff arbeiteten kürzlich ein Drainagesystem zur Entwässerung der Schotterfläche ein. Der Festplatz Bleiche wird multifunktional genutzt. Von Corona mal abgesehen gastieren dort Schausteller, Zirkusse, Kindertheater und Stuntshows. Die meiste Zeit über wird die Fläche jedoch als öffentlicher Großparkplatz genutzt und ist damit von wichtiger Bedeutung für die Entlastung der Innenstadt vom ruhenden Verkehr.

Für das Wochenende 25. - 27. Juni hat sich das Schaustellerunternehmen Mario Groß aus Döbeln angekündigt. Er will die Bleiche für den öffentlichen Veranstaltungsbetrieb mit mehreren Fahrgeschäften und Gastronomie nutzen.

(Redaktionsschluss: 16. April 2021, coronabedingte Änderungen vorbehalten)

Text und Foto: Jörg Richter



Wurfanlage im Vater-Jahn-Stadion wird saniert

Seit 2017 ein Sturmtief die Speer- und Diskuswurfanlage im Vater-Jahn-Stadion platt machte, sind ein paar Jahre ins Land gezogen. Jetzt soll die Sanierung anlaufen.

Dafür müssen zunächst vier neue Kernbohrungen auf eine Bohrtiefe von ca. 0,90 Meter angelegt werden. Im Anschluss erfolgt die Installation von Köcherfundamenten, die zur Aufnahme der Bodenhülsen dienen. Für deren Einbringung kommt ein Spezialmörtel zum Einsatz.

Die beschriebenen Maßnahmen seien zwingend notwendig, um die sieben Meter hohen Aluminiummasten, an denen das Schutzgitter fixiert ist, entsprechend zu stabilisieren, erklärt Mario Rosemann, Hauptamtsleiter der Stadtverwaltung.

Beauftragt mit den Baumaßnahmen ist die Fa. Wolff Straßen- und Wegebau GmbH aus Erlau.

Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf rund 14.000 Euro.

Hintergrund:

Nach der Hochwasserkatastrophe 2013 hatten sich die Leichtathleten

vom VfA Rochlitzer Berg für die Errichtung einer Speer- und Diskuswurfanlage stark gemacht. Was vorher kein Thema war, weil Wurfdisziplinen auf Naturrasen keinen Sonderstatus unterliegen, sollte sich 2014 mit der Verlegung des Kunstrasens im Vater-Jahn-Stadion maßgeblich ändern. Der Protest der Leichtathleten hatte letztlich Erfolg. Mit der Neuinstallation einer Speer- und Diskuswurfanlage im Ostbereich des Rochlitzer Stadions konnten weiterhin Trainingssessions durchgeführt werden. Nach der Sturmkatastrophe 2017 kamen neue Ideen sowohl zum Umbau der Anlage als auch zur Verlagerung des Standortes auf. Für rund 30.000 Euro sollte die Wettkampftauglichkeit hergestellt werden. Diese Pläne wurden aus Kostengründen verworfen. Offizielle Wettkämpfe könnten auch nach Wiederherstellung nicht durchgeführt werden, bestätigt Mario Rosemann. Die Anlage gestatte lediglich den Trainingsbetrieb für Kinder- und Jugendliche.

Text und Foto (1): Jörg Richter, Foto (2): Uwe Buttgerit



Defekte Speer- und Diskuswurfanlage im Vater-Jahn-Stadion. In Kürze soll für rund 14.000 Euro die Instandsetzung erfolgen.



Von Sturmböen abgeknickter Fanggittermast.

Stadtnachrichten

Wer ist die kreativste Hexe oder der kreativste Zauberer?

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte auch in diesem Jahr kein Hexenfeuer und Maibaumsetzen stattfinden, wie es die RochlitzerInnen schon seit vielen Jahren gewöhnt waren und sich immer gern auf dem Marktplatz am Abend des 30. April getummelt haben.

Dennoch hat sich ein Team kreativer Köpfe der Freiwilligen Feuerwehr, des Karneval Club Rochlitz und des Jugendladens Gedanken gemacht, wie man unsere liebgewonnene Tradition in Rochlitz ein Stück weit erhalten kann und hatten sich folgendes für euch überlegt: Alle Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahre waren aufgerufen ein Bild rund um das Thema Hexen und Zauberer zu malen. Die Kleineren Künstler fanden Malvorlagen zum Ausmalen auf der Homepage des KCR. Alle Bilder wurden nun nummeriert und am 30.04. in das Schaufenster auf dem Rochlitzer Markt gehängt.



Und jetzt sind alle RochlitzerInnen aufgefordert die schönsten und kreativsten Bilder mit auszuwählen. **Bis zum 14. Mai** hat jeder die Möglichkeit sich die Bilder anzuschauen und seinen Favoriten zu wählen. Schreibt dazu einfach die Bildnummer auf einen Zettel und werft diesen bei der Freiwilligen Feuerwehr oder dem KCR in den Briefkasten (Seiteneingang Bürgerhaus).

Zu gewinnen gibt es eine **10er Karte** für das Rochlitzer **Freibad**. Viel Spaß beim Anschauen der Bilder und allen Malern viel Erfolg für den Wettbewerb.

An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an das Team vom Jugendladen,

welche mit allen interessierten Kindern unseren diesjährigen Maibaum geschmückt und ihn mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Rochlitzer Marktplatz aufgestellt haben.

Text: KCR, a.d.

Der Geopark Porphyryland veröffentlicht den ersten überarbeiteten Flyer für das Geoportal Bahnhof Mügeln und überprüft seine Georouten.



Mit Themenwegen und geotouristischen Sehenswürdigkeiten den Geopark Porphyryland öffentlich sichtbar und erlebbar zu machen, ist ein zentrales Anliegen im Tätigkeitsbereich der Geschäftsstelle. Diesbezügliche Maßnahmen werden im Rahmen der LEADER-Entwicklungsstrategie vom Freistaat Sachsen gefördert.

Die Region zwischen Mügeln, Leisnig und Wernsdorf ist Teil des sächsischen Kaolingürtels. Seit der Gründung der Fayence- und Steingutmanufaktur im Jahr 1770 auf dem Gelände des Schlosses Hubertusburg in Wernsdorf wird bis heute im Gebiet um Mügeln die weiße Tonerde als Grundstoff der Keramikindustrie gefördert und verarbeitet. Die Entstehung, der Abbau und Transport und die Bedeutung dieses Rohstoffs stehen im Mittelpunkt der Ausstellung „Erlebniswelt Kaolin“ im Geoportal Bahnhof Mügeln.

Für dieses Besucherzentrum liegt nun der inhaltlich und gestalterisch überarbeitete Flyer vor: übersichtlicher im Layout und ergänzt mit neuen Georouten und Erlebnistipps. Nach diesem Vorbild werden in den nächsten 1,5 Jahren schrittweise auch die Flyer der anderen Geoportale überarbeitet. Gemäß der selbstverpflichtenden Richtlinie zu nachhaltigem Handeln, nach der seit Anfang dieses Jahres die Geopark-Geschäftsstelle arbeitet, ist der Flyer auf Recyclingpapier mit umweltfreundlichen Farben gedruckt. In der Geschäftsstelle legen wir die Flyer nach vorheriger Bestellung der gewünschten Mengen gern zur Abholung bereit.

Für das „Land der weißen Erde“ um Mügeln wurden bisher fünf Georouten entwickelt und veröffentlicht. Alle Touren verbinden Naturerlebnis mit Erdgeschichte, Kulturgeschichte und Industriekultur.

Die GeoRanger Bernd Hoffmann und Vincent Pawlas haben mit Unterstützung durch die Stadt Mügeln in den vergangenen Wochen die Begutachtung aller GeoRouten im Geopark vorgenommen. Sie überprüften den Zustand und die Passierbarkeit der Wege. Die Themenwege im Geopark weisen demnach keine nennenswerten Mängel und Hindernisse auf und können uneingeschränkt für Freizeitaktivitäten genutzt werden. Für diese Maßnahme erhält der Geopark finanzielle Unterstützung aus dem Ehrenamtsförderprogramm „Wir für Sachsen“.

Die thematischen Rad- und Wanderrouten im Geopark Porphyryland werden digital auf den Portalen Outdooractive und Komoot veröffentlicht. Auf der Geopark-Website sind alle Georouten übersichtlich zusammengestellt: <https://www.geopark-porphyryland.de/geoerlebnis/georoute/>

Text: Annett Steiner

Stadtnachrichten

**Rochlitzer
Geschichtsverein e. V.**
Erstgründung 1892 - Neugründung 1991



Historisches vom Fleischerhandwerk

Zu den Berufsbezeichnungen

In Mittel- und Ostdeutschland ist die Bezeichnung Fleischer üblich. In Süd- und Südwestdeutschland, in Nordrhein-Westfalen, der Schweiz und in Westösterreich nennt sich der Berufszweig Metzger und in Norddeutschland Schlachter oder Schlächter und die für das Schlachten zuständigen Handwerker nannten sich Küter und in Österreich gab es die Fleischhauer.



Zunftzeichen aus Norddeutschland



Individuelles Zunftzeichen

Zu Alter und Ursprung des Fleischerhandwerks

Obwohl die Fleischer und Kirchner sich um Ehre und Vorrang streiten, das erste Handwerk in der Welt gewesen zu sein, so muss man doch bekennen, dass zuerst ein Tier geschlachtet und „gemetzt“ werden musste, bevor sich Adam und Eva Röcklein von Fellen machen konnten. Nach Zeugnis der Heiligen Schrift hat Gott selbst dieses uralte und löbliche Handwerk nach der Sintflut geschaffen, indem er zu Noah sagte: „Alles/was sich regt und lebet/das sey eure Speise/wie das grüne Kraut hab ichs euch alles gegeben.“ /1, S. 490/ Noah war demnach der erste Fleischhauer oder Metzger, der das Vieh zur Speise schlachten durfte.

Das Metzger-Handwerk ist ein uraltes löbliches und nützliches Handwerk, da das menschliche Leben ohne Fleisch nicht erhalten werden kann. So sah es Weigel in seinem Stände-Buch von 1698. Mancher ist heute anderer Meinung, praktiziert es fleißig und nennt sich Vegetarier oder Veganer. Wie dem auch sei, bleiben wir bei den „Allesfressern“, die sowohl Fleisch als auch Kraut und Gemüse essen und sich der stärkeren Speise zur besseren Nahrung und Erquickung bedienen. So wird auch der Fleischbank in der Heiligen Schrift gedacht in der es heißt: „Alles/was feil ist auf dem Fleischmarkt/ das esset.“

Zur Kaiserzeit Im alten Rom waren die Metzger nach Viehsorten aufgeteilt. Es gab Ochsenmetzger, Hammelmetzger und Schweinemetzger. Meist waren die Fleischer aus hygienischen Gründen mit ihren Viehmärkten und Schlächtereien am Rande der Stadt. Im Zeitraum vom 10. bis 13. Jahrhundert schlachtete jeder Metzger in seinem eigenen Haus. Erst im 13. und 14. Jahrhundert sind Metzgerhäuser mit dahinterliegenden kleinen Schlachthäu-

sern bekannt. Aus hygienischen Gründen wurde den Metzgern in manchen Städten bei strenger Strafe verboten, Tierblut und Unflat auf die Straße zu schütten. Das Fleischerhandwerk erlebte im 14. Jahrhundert einen großen Aufschwung und es bildeten sich Zünfte heraus. In Köln erwarben die Metzger im 15. Jahrhundert ein eigenes Zunfthaus. 1869 wurde die erste Kölner-Metzger-Innung gegründet.



/4, S. 6/ Zunftzeichen der Kölner Metzger im 15. Jahrhundert



Metzgermeister mit Geselle bei der Schlachtung (Stich von Jost Amman, 16. Jhd.)

Zu Ehren gekommene Fleischer und Metzger
In den Profan-Historien wird etlichen Personen gedacht, die aus dem Fleischerhandwerk

entsprossen und in der Welt zu hohen Ehren gekommen sind. Terentius Varro wurde aus seines Vaters Fleischbank geholt und zum Bürgermeister von Rom erhöht. Giabrida, ein Metzger, wurde vom Volk zum Fürsten gewählt. Thomas Volsaus hatte einen Metzger zum Vater, studierte dermaßen fleißig, dass er Kardinal und der Vornehmste nach dem König in ganz England wurde. Kaiser Otto I. hatte einen Fleischhauer namens Bonicium Scorsantum zum Herzog in Mayland gemacht, welches allen Metzgern zu Ruhm und Ehren gereichte.



/1, S. 489/

Besondere Gewohnheiten der Fleischer im 16. Jahrhundert

In Prag befließigte man sich dahingehend, dass sich an den Fleischbänken keine Fliege auf das Fleisch setzte. Die Fleischhauer zu Königsberg in Preußen hatten die Gewohnheit, dass sie den neuen Jahrestag mit großen Bratwürsten begingen. Anno 1558 hatten sie eine Wurst präsentiert, die 198 Ellen lang war. Anno 1583 hatten sie eine Wurst herumgetragen, die aus 36 Schinken zugerichtet, 434 Pfund schwer und 596 Ellen lang war und von 90 Personen getragen werden musste. Anno 1601 übertrafen sich die Königsberger Fleischer und machten eine Wurst, die 1005 Ellen lang war. Diese Wurst wurde in einer Prozession von 103 Fleischknechten unter Zulauf der Stadtbewohner durch die ganze Stadt bis zum fürstlichen Schloss getragen. Danach wanderten sie weiter mit dieser Wurst bis sie zur Versammlung des löblichen Bäckerhandwerks kamen. Dort waren sie mit den Bäckern fröhlich und lustig und beerhten sie mit einem stattlichen Stück Wurst. Die Bäcker trugen hierauf etliche Scheffel schönes Mehl zusammen und buken acht Strutzel, deren jeder fünf Ellen lang war. Sie wollten sich damit gleichfalls berühmt machen.

Stadtnachrichten

Ernährungsgewohnheiten der Menschen im 16. Jahrhundert

Die „Speisekarten“ der adeligen Burgherren und der vornehmen Bürger in den Städten unterschieden sich wesentlich von denen der ländlichen Bevölkerung. Die Bauern aßen sehr wenig Fleisch, obwohl sie es produzierten. Die Reichen dagegen hatten bei einer normalen Mahlzeit oft mehrere verschiedene Fleischsorten auf dem Tisch. Salate, grüne Speisen und rohes Obst wurden gemieden. Die Bauern bezeichneten sie mitunter als Kraut- und Rübenfresser. Das Menü eines reichen Bürgers für seine Gäste bestand im 15. Jahrhundert aus jungen Hühnern, gedämpften Hammelfleisch, gesottenen Schaffleisch, gebratenen Hühnern, einer gebratenen Hammelkeule, Gans sowie Käse und Kirschen. Bei Festen von Adligen dominierte das Wildbret, da das Jagdprivileg den Adligen vorbehalten war. Bei einem Bankett, welches 1368 anlässlich der Hochzeit eines englischen Prinzen mit einer Frau aus dem italienischen Adelsgeschlecht der Visconti veranstaltet wurde, gab es seltsam anmutende Speisekombinationen wie Spanferkel mit Krabben, Hase mit Hecht, Kalb mit Forelle, Ente mit Karpfen, Pasteten vom Rind und verschiedene Fleisch- und Fischsorten in Aspik. Als Beilage gab es gebratenes Ziegenfleisch, Wildbret, eingelegte Ochsenzunge, Bohnen, Quarkspeisen, Käse und Obst. An Fastentagen gab es statt Fleisch eine Vielzahl von Fischgerichten. In der Bauernküche gab es nur zu festlichen Anlässen Fleisch, und zwar meist Schweinefleisch.

In der Literatur über das Mittelalter ist aber auch viel von Rindern, insbesondere von Ochsen, zu lesen. So wurden in Fries- und Holland oftmals die Ochsen so groß und fett, dass einer manchmal 16 Zentner wog. Aus den Niederlanden ist bekannt, dass dem Grafen von Hochstraten zu Mecheln ein feister friesischer, 25 Zentner schwerer, Ochse verehrt wurde. 1574 ließen die Danziger zu Ehren ihres Königs einen Ochsen mästen, welcher neun Jahre alt, fünf Ellen lang war und 3000 Pfund wog. 1570 wurde ein fetter Ochse nach Antröff gebracht, welcher 3200 Pfund wog. Von einem Ochsen aus den Schwäbischen Alpen ist um 1622 bekannt, dass er 818 Pfund Fleisch und 157 Pfund Unschlitt (Talg) gehabt habe. Ungarn und Siebenbürgen hatten im 17. Jahr-

hundert einen sehr großen Überfluss an Ochsen. Es ist beobachtet worden, dass in einem Jahr mehr als 80 000 Ochsen aus Ungarn nach Deutschland getrieben wurden. In Siebenbürgen hat man die Ochsen, selbst die Allergrößten, wegen des Überangebotes oft für einen Gulden verkauft. Auf der Insel Madagaskar wurde eine große Menge Ochsen gefunden, die für ein geringes von den Einwohnern erhandelt wurden. Für 10 oder 12 daumenbreite Armringe aus Messing bekamen sie einen schönen fetten Ochsen, der mehr als 30 Taler wert war. Für eine alte Trompete erhielten sie vier fette Ochsen.

Das Fleischerhandwerk machte Leute

Die verkonsumierten Fleischsorten und der Fleischkonsum kennzeichnete im Mittelalter den gesellschaftlichen Rang eines Menschen. In England war Wildbret eine herrschaftliche Speise. Rindfleisch von einem jungen männlichen Tier war gut für den englischen Mann. Speck eignete sich für Fuhrleute und Pflüger, für Leute, die mit Erde und Mist arbeiten. Für einen Menschen, der schwer arbeitete, gab es nichts Besseres als Eier und Speck.

Ausblick auf das 19. und 20. Jahrhundert

Die gewaltigen Fleischberge der mittelalterlichen Banketts der Reichen wurden durch eine gemäßigte Esskultur im ausgehenden Mittelalter verdrängt. In Südeuropa stieg man um auf leichter und einfachere Gerichte, sogar frisches Obst und rohes Gemüse kam auf den Tisch. Im Fleischerhandwerk bildeten sich Anfang des 20. Jahrhunderts Fleischer-Einkaufs-Genossenschaften heraus, eine Fleischer-Pflicht-Innung wurde durchgesetzt und es gab eine Schlachtvieh-Versicherung. In Chemnitz wurde 1883 ein Schlacht- und Viehhof mit einer Fläche von 50.000 m² eröffnet. 1910 wurde, bedingt durch das Wachstum der Stadt, eine Vergrößerung des Schlachthofes mit einer Fleischkühlanlage und Eisfabrik, mit einer Sanitätsanstalt, einer modernen Schweineschlachthalle, einer Großviehschlachthalle mit elektrischen Winden, mit Klär- und Desinfektionsgruben und einer Pferdeschlächtereivorgenommen. 1928 wurde eine Fleischgroßverkaufsstelle errichtet. 1945 zerstörten 14 Bombentreffer unter anderem die Kühlhalle, welche 1953/54 durch ein mehrstöckiges

Kühlhaus ersetzt wurde. Heute steht auf dem Schlachthofgelände eine Einkaufspassage, die Sachsen-Allee Chemnitz, mit einer Fleischfiliale.

Vorkommende alte Maße

1 Elle waren ~0,6 Meter (regional unterschiedlich)
1 Gulden entsprach dem Wert von 240 silbernen Pfennigen
1 Taler entsprach dem Wert von 3 Goldmark

1 Scheffel (Getreidemaß) waren in Danzig (Preußen) 51,46 Liter (regional unterschiedlich)
1 Zentner entspricht 50 Kilogramm

1 Pfund entspricht 500 Gramm

Manch junge Fleischverkäuferin vermag mit der alten Kundenangabe „¼“ nichts anzufangen, wobei dabei ¼ von 500 Gramm, also 125 Gramm, gemeint sind. In der Nachkriegszeit kaufte man die Wurst sogar nur in einer „1/8-Menge“, also 62,5 Gramm, ein.



Fleischerlehrlinge aus Rochlitz im Jahre 1912
In der Mitte Gerold Schneider, damals wohnhaft in Rochlitz, Neumarkt 429, jetzt Clemens-Pfau-Platz 23, gefallen am 28.12.1943

Quellen:

- /1/ Christoph Weigel: Ständebuch. Faksimile-Neudruck der Ausgabe Regensburg 1698. Edition Kramer 2019
- /2/ Lebensalltag im Mittelalter. Englische Originalausgabe 1993, deutschsprachige Ausgabe 1997 Reader's Digest – Deutschland, Schweiz, Österreich. Weltbild-Verlag
- /3/ Lebensalltag im 16. Jahrhundert. Englische Originalausgabe 1993, deutschsprachige Ausgabe 1997 Reader's Digest – Deutschland, Schweiz, Österreich. Weltbild-Verlag
- /4/ www.fleischer-koeln.de/start/chronik-der-innung/. Zugriff 8. Feb. 2021
- /5/ www.sonnenberg-chemnitz.de/schlacht-und-viehhof/. Zugriff: 8. Feb. 2021

Ein Beitrag von Dr. Wolfgang Richter, Noßwitz
Mitglied des Rochlitzer Geschichtsvereins



Fleischmarkt im 16. Jahrhundert – In Europa war das Einkaufen Frauensache /2, S. 21/

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

Information des Sächsischen Staatsministeriums für Finanzen zur Grundsteuerreform

Informationen zur Grundsteuerreform

1. Was ist die Grundsteuer und wofür wird sie gezahlt?

Mit der Grundsteuer wird der Grundbesitz, also Grundstücke und Gebäude einschließlich der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, besteuert. Sie wird von den Eigentümerinnen und Eigentümern gezahlt, die sie über die Betriebskosten auf die Mieterinnen und Mieter umlegen können. Von der Grundsteuer sind also alle Einwohnerinnen und Einwohner einer Gemeinde direkt oder indirekt betroffen. Ihnen kommt sie wiederum zugute, denn die Kommunen verwenden die Grundsteuereinnahmen zur Erfüllung ihrer gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben, zum Beispiel für den Bau und die Unterhaltung von Straßen, Schulen, Schwimmbäder oder Bibliotheken.

2. Warum gab es eine Grundsteuerreform und ab wann wirkt sie?

Das Bundesverfassungsgericht hatte im April 2018 die bisherige Grundlage für die Grundsteuer – die Einheitswerte – für verfassungswidrig erklärt. Daraufhin musste der Gesetzgeber die Bewertung im Rahmen der Grundsteuerreform neu regeln, um den Gemeinden eine ihrer wichtigsten Einnahmequellen dauerhaft zu erhalten. Die Grundsteuer darf noch bis zum 31. Dezember 2024 auf Basis der Einheitswerte erhoben werden. Die auf dem bisherigen Recht basierenden Einheitswertbescheide, Grundsteuermessbescheide und Grundsteuerbescheide werden kraft Gesetzes zum 31. Dezember 2024 mit Wirkung für die Zukunft aufgehoben. Ab dem Jahr 2025 wird die Grundsteuer dann nur noch auf Basis neuer Bescheide erhoben.

3. Was passiert bei der Umsetzung der Grundsteuerreform?

Voraussetzung für den Erlass der neuen Bescheide ist eine neue Hauptfeststellung, die zum Stichtag 1. Januar 2022 durchgeführt wird. Dabei werden alle Grundstücke und Gebäude sowie alle Betriebe der Land- und Forstwirtschaft - in Sachsen sind das ca. 2,5 Mio. wirtschaftliche Einheiten - vom Finanzamt neu bewertet.

Dafür werden alle Eigentümerinnen und Eigentümer gebeten, ab Mitte 2022 eine Erklärung für ihren Grundbesitz abzugeben. Damit dies möglichst reibungslos gelingt, hat der Gesetzgeber eine elektronische Übermittlungspflicht für die Steuererklärungen vorgesehen. Die entsprechenden Programme dafür werden derzeit erarbeitet und künftig über ELSTER bereitgestellt. Sie werden die Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Erklärungsabgabe unterstützen. Auf Papier eingehende Erklärungen werden nicht zurückgewiesen, sondern gescannt und digitalisiert.

Bei der Steuererklärung werden künftig deutlich weniger Angaben benötigt. Von den Eigentümerinnen und Eigentümern sind die Lage und Bezeichnung des Flurstücks, die Grundstücksgröße, der Bodenrichtwert (im Internet abrufbar z. B. unter: <https://www.boris.sachsen.de/bodenrichtwertrecherche-4034.html>), die Gebäudeart (z. B. Einfamilienhaus, Zweifamilienhaus, Eigentumswohnung, Geschäftsgrundstück etc.), die Wohnfläche oder Bruttogrundfläche und das Baujahr anzugeben.

ben. Viele weitere erforderliche Berechnungsfaktoren sind im Gesetz festgelegt. Die Eigentümerinnen und Eigentümer müssen den neuen Grundsteuerwert deshalb auch nicht selbst berechnen. Dies übernimmt das jeweilige Finanzamt.

Das bisherige dreistufige Verfahren und die Unterscheidung von Grundsteuer A für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft und Grundsteuer B für das Grundvermögen werden auch künftig beibehalten:



4. Was beinhaltet das sächsische Grundsteuermodell?

Der sächsische Landtag hat Anfang Februar 2021 das sächsische Grundsteuermodell verabschiedet. Dieses weicht vom Grundsteuergesetz des Bundes dahingehend ab, dass bei den Steuermesszahlen zwischen den Grundstücksarten differenziert wird.

Bei der Grundsteuer B gelten in Sachsen künftig folgende Steuermesszahlen:

- 0,36 Promille für unbebaute Grundstücke und Wohngrundstücke
- 0,72 Promille für Geschäftsgrundstücke, gemischt genutzte Grundstücke, das Teileigentum und die sonstigen bebauten Grundstücke

Für die Grundsteuer A verbleibt es bei der im Grundsteuergesetz geregelten Steuermesszahl von 0,55 Promille.

Ziel des sächsischen Modells ist es, eine deutliche Steigerung der Grundsteuer bei den Wohngrundstücken und demgegenüber eine starke Entlastung bei den Geschäftsgrundstücken zu vermeiden. Wohnen soll durch die Grundsteuerreform nicht stärker belastet werden. Im Ergebnis soll eine überproportionale Belastung einzelner Grundstücksarten vermieden werden. Die höhere Messzahl für Geschäftsgrundstücke bewirkt dabei nicht, dass sich die Grundsteuerbelastung für die sächsische Wirtschaft flächendeckend erhöht oder sogar verdoppelt. Das haben die im Rahmen des sächsischen Gesetzgebungsverfahrens durchgeführten Berechnungen gezeigt.

5. Und wie hoch ist die Grundsteuer ab 2025?

Belastbare Aussagen, wie sich die Höhe der ab 2025 zu zahlenden Grundsteuer in jedem Einzelfall ändern wird, sind derzeit nicht möglich. Hierzu müssen die Grundstücke zunächst neu bewertet werden. Grundlage dafür sind die Steuererklärungen, nach Aufforderung durch die Finanzverwaltung abzugeben sind. Die Eigentümerinnen und Eigentümer werden im 2. Quartal 2022 von den Finanzämtern Informationen zur Abgabe der Steuererklärung erhalten.

Trotz der Differenzierung der Steuermesszahlen in Sachsen wird sich die Grundsteuerzahlung einzelner Steuerpflichtiger verändern. Die angestrebte Aufkommensneutralität bezieht sich nur auf das gesamte Grundsteueraufkommen in Sachsen bzw. in der jeweiligen Kommune. Belastungsverschiebungen zwischen den einzelnen Steuerpflichtigen lassen sich aufgrund von Wertveränderungen bei den Grundstücken, die innerhalb der letzten 87 Jahre eingetreten sind, nicht vermeiden. D. h. es wird Grundstücke geben für die ab 2025 mehr Grundsteuer als bisher und Grundstücke, für die weniger Grundsteuer als bisher zu zahlen sein wird. Das ist die unausweichliche Folge der vom Bundesverfassungsgericht geforderten Neuregelung und lässt sich – angesichts der aktuellen Ungerechtigkeiten aufgrund der großen Bewertungsunterschiede durch das Abstellen auf veraltete Werte – nicht vermeiden.

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

Medieninformationen des Rochlitzer Polizeireviers

Rochlitz – Friedrich-August-Straße

In der Zeit vom 26. März 2021, 22.00 Uhr bis 27. März 2021, 15.45 Uhr wurde in Rochlitz Friedrich-August-Straße 6 ein ordnungsgemäß abgeparkter PKW Renault Captur durch einen unbekanntes blauen PKW an der Stoßstange vorn links beschädigt. Der Unfallverursacher verließ im Anschluss pflichtwidrig den Unfallort.

Der Sachschaden beträgt: 1000,- Euro.

Wer kann Angaben zum Unfallverursacher machen?

Unter der Telefonnummer 03737 789-0 werden Hinweise vom Polizeirevier Rochlitz entgegen genommen.

Jens Fichtner, Sachbearbeiter Verkehr

S250 zwischen Erlau - Rochlitz

Am 31. März 2021 gegen 11:00 Uhr kam ein roter VW Transporter aus Richtung Erlau in Richtung Rochlitz am Abzweig Zetteritz nach links auf die Gegenfahrbahn und touchierte dort mit dem entgegenkommenden LKW und Anhänger. Der Unfallverursacher verließ im Anschluss den Unfallort pflichtwidrig.

Der Sachschaden beträgt: 500,- Euro.

Unter der Telefonnummer 03737 789-0 werden Hinweise vom Polizeirevier Rochlitz entgegen genommen.

Jens Fichtner, Sachbearbeiter Verkehr

Königsfeld – Ortsverbindungsstraße Colditz

Am 02. April 2021 um 6:45 Uhr befuhr der LKW MAN die Staatsstraße 49 aus Richtung Königsfeld in Richtung Colditz. In einer leichten Linkskurve kam ihm ein unbekannter MAN mit Sattelaufleger auf seiner Fahrspur entgegen. Der Geschädigte versuchte nach rechts auszuweichen, konnte aber eine Kollision der linken Außenspiegel nicht vermeiden. In Folge dessen kam der Geschädigte von der Fahrbahn ab und im rechten Graben zum liegen.

Der Unfallverursacher verließ im Anschluss pflichtwidrig den Unfallort.

Der Sachschaden beträgt: ca. 5145,- Euro.

Wer kann Angaben zum Unfallverursacher machen?

Unter der Telefonnummer 03737 789-0 werden Hinweise vom Polizeirevier Rochlitz entgegen genommen.

Jens Fichtner, Sachbearbeiter Verkehr

Rochlitz – Parkplatz vorm Bürgerhaus Rochlitz

In der Zeit vom 12. April 2021, 14.00 Uhr bis zum 14. April 2021, 13.30 Uhr wurde in Rochlitz auf dem Parkplatz vor dem Bürgerhaus, ein grauer Renault durch ein unbekanntes Fahrzeug beim Ein- bzw. Ausparken beschädigt.

Der Unfallverursacher verließ im Anschluss den Unfallort pflichtwidrig.

Der Sachschaden beträgt: 2000,- Euro

Unter der Telefonnummer 03737 789-0 werden Hinweise vom Polizeirevier Rochlitz entgegen genommen.

Kay Nitzsche, Sachbearbeiter Einsatz

Rochlitz – Topfmarkt

In der Zeit vom 15. April 2021, 15.00 Uhr bis zum 16. April 2021, 08.00 Uhr wurde in Rochlitz auf dem Topfmarkt durch ein unbekanntes Fahrzeug beim Befahren des Gehweges ein Verkehrszeichenträger beschädigt.

Der Unfallverursacher verließ im Anschluss den Unfallort pflichtwidrig.

Der Sachschaden beträgt: 100,- Euro

Unter der Telefonnummer 03737 789-0 werden Hinweise vom Polizeirevier Rochlitz entgegen genommen.

Kay Nitzsche, Sachbearbeiter Einsatz

POLIZEIDIREKTION CHEMNITZ

Polizeirevier Rochlitz

Friedrich-August-Str. 2a | 09306 Rochlitz

Tel.: +49 3737 789-213 | Fax.: +49 3737 789-106

revier-rochlitz.pd-c@polizei.sachsen.de | www.polizei.sachsen.de

Familienpaten gesucht!

Für Kinder da sein, ihnen Zeit und Freude schenken sowie damit Unterstützung und Entlastung für Eltern anbieten. Dies leisten Familienpaten im Landkreis Mittelsachsen. Aufgrund der großen Nachfrage von Familien in allen drei Regionen Döbeln, Mittweida und Freiberg suchen wir Familienpaten.

Familienpaten können Familien mit Kind(ern), vorwiegend bis zum 3. Geburtstag, punktuell oder langfristig in konkreten Alltagsfragen, in der Erziehung und in der Freizeit begleiten. Sie bieten den Eltern eine sinnvolle, flexible und bedarfsgerechte Unterstützung im Familienalltag an, die der Entstehung von Belastungssituationen vorbeugen kann und Familien in ihrer wichtigen Aufgabe der Kindererziehung stärkt.

Zur Vorbereitung auf diese Tätigkeit wird den Familienpaten eine für sie kostenfreie dreitägige Basisschulung zu wichtigen Themen in der Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern angeboten, die verschiedenen Themen zur kindlichen Entwicklung, Spielen mit Kindern, Erste Hilfe am Kind, Gesunde Ernährung, Kindeswohl oder auch Elterngespräche aufgreift. Ebenso werden regelmäßige Austauschtreffen mit anderen Familienpaten durchgeführt. Die Familienpaten werden durch eine sozialpädagogische Fachkraft vor Ort begleitet, die Fahrtkosten können erstattet werden und es besteht eine Haftpflicht- und Unfallversicherung im Familienpateneinsatz.

Gesucht werden engagierte Frauen und Männer aller Altersgruppen aus dem Landkreis Mittelsachsen, die sich gern etwas Zeit für Familien nehmen, diese in speziellen Lebenslagen unterstützen und sich dadurch aktiv in ihrer unmittelbaren Umgebung gesellschaftlich einbringen möchten. Falls Sie weitere Fragen oder Interesse an solch einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Familienpatin bzw. Familienpate haben, können Sie sich an die Projektkoordinatorin im Landratsamt Mittelsachsen, Frau Katrin Ballschuh unter der Telefonnummer 03731-7996217 (bzw. per Mail: netzwerk@landkreis-mittelsachsen.de) wenden.

19.03.2021

Familien stärken
Familienpate werden

Familienpaten schenken „Mehr als Zeit“:
Sie helfen ehrenamtlich, schenken Kindern Freude
und entlasten Familien. Sie werden gebraucht!

Für Familien
mit mindestens
einem Kind unter
drei Jahren

Bundesstiftung Frühe Hilfen
gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Kontakt:
Landratsamt Mittelsachsen
Telefon 03731 799-6217 oder -3259
E-Mail netzwerk@landkreis-mittelsachsen.de
www.landkreis-mittelsachsen.de

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

Innovative Verkehrskonzepte für den ländlichen Raum

Bürgerinnen und Bürger können Ideen für Mobilitätskonzept einreichen

Rochlitz beteiligt sich an einem Projekt zur Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für den ländlichen Raum am Beispiel des Nordraumes Chemnitz. Das Projekt ist Teil der simul+Zukunftinitiative des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung und wird von der Sächsischen Energieagentur – SAENA GmbH geleitet. Bürgerinnen und Bürger können dabei die zukünftige Mobilität aktiv mitgestalten und ihre Ideen für unsere Region einreichen. Denn die Attraktivität einer Region wird entscheidend durch das vorhandene Mobilitätsangebot mitbestimmt. Vor diesem Hintergrund wird in dem Projekt „Innovative Verkehrskonzepte“ ein konkretes Konzept erarbeitet, wie das bestehende Verkehrsangebot nutzerfreundlicher, emissionsärmer und innovativer gestaltet werden kann. Der Chemnitzer Norden mit den Kommunen Rochlitz, Penig, Lunzenau, Burgstädt und Hartmannsdorf steht dafür Modell. Über die digitale Beteiligungsplattform der Projektwebseite muldental-mobil.de können Bürgerinnen und Bürger ab sofort Ideen für ein besseres Mobilitätsangebot einreichen. Erste Ideen, wie insbesondere unter Nutzung der schon bestehenden Verkehrsinfrastruktur zeitnah Verbesserungen erzielt werden könnten, finden sich bereits auf der Seite. Die gesammelten Vorschläge sollen im Sommer in Bürgerworkshops diskutiert werden.



Anzeige(n)

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Die Stadtverwaltung Rochlitz schreibt folgendes Gartengrundstück zur Pacht aus:

Garten am „Pestweg“ (Parzelle 7)



Die angebotene Gartenparzelle am Pestweg ist 150 m² groß (zzgl. 85 m² Pflegefläche) und mit einer Laube sowie einem Gewächshaus bebaut. Die Aufbauten können kostenfrei vom Vorbesitzer übernommen werden. Eine Anpachtung ist ab sofort zu einem Pachtzins von 75,00 € pro Jahr möglich.

Auskünfte erteilt die Stadtverwaltung Rochlitz, SG Gebäudemanagement, Frau Böttger, Markt 1, 09306 Rochlitz, Tel. 03737 783 228, E-Mail: v.boettger@rochlitz.de.

Anzeige(n)

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Schön, dass Du da bist.

Babybegrüßung der Großen Kreisstadt Rochlitz

Liebe Eltern!

Aufgrund des aktuellen Pandemiegesehens kann die traditionelle Babybegrüßung der Großen Kreisstadt Rochlitz für die Kinder, die im Jahr 2020 geboren wurden, nicht wie geplant im Monat Mai stattfinden.

Hiermit möchte ich Sie darauf hinweisen, dass Ihr "**Willkommens-Geschenk**" bei der Stadtverwaltung Rochlitz, Frau Kirste im Zimmer 103 zu den allgemeinen Öffnungszeiten bis **zum 31.05.2021** abgeholt werden kann.

Ich bitte Sie um vorherige telefonische Terminvereinbarung unter 03737-783 140.

Frank Dehne
Oberbürgermeister

Aufgrund der neuen Datenschutzgrundverordnung können wir Sie nicht mehr persönlich anschreiben. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Willkommen in Rochlitz.



Präparate aus Spenderblut sind nur kurz haltbar: DRK stellt Patientenversorgung an 365 Tagen im Jahr sicher

Auch im Mai mit mehreren Feiertagen werden in Sachsen rund 650 Spenden täglich benötigt – Am Pfingstmontag kann an einigen Terminorten Blut spendet werden

Aus dem halben Liter Blut einer Vollblutspende werden in den Instituten des DRK-Blutspendedienst Nord-Ost drei Präparate gewonnen. Das Blutplasma hat - tiefgefroren bei -30 bis -45 Grad Celsius - mit zwei Jahren die längste Haltbarkeit. Die Konzentrate aus roten Blutkörperchen (Erythrozyten) können maximal 42 Tage eingesetzt werden. Die kürzeste Haltbarkeit haben die sogenannten Thrombozytenkonzentrate (Blutplättchen) mit vier bis fünf Tagen.

Um schwer verletzte Patienten, oder auch solche, die aufgrund schwerer Erkrankungen oftmals über einen langen Zeitraum hinweg regelmäßig auf Bluttransfusionen angewiesen sind, an 365 Tagen, rund um die Uhr versorgen zu können, bietet der Blutspendedienst in Monaten mit mehreren Feiertagen deshalb auch Sonderblutspendetermine an Feiertagen selbst, oder auch am Wochen-



Herstellung von Blutpräparaten in einem der Institute des DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

ende an. Nur dadurch und mithilfe des Engagements möglichst zahlreicher Spenderinnen und Spender kann der Bestand an Blutpräparaten auf dem Niveau gehalten werden, das eine stabile Versorgung gewährleistet.

Eine Terminreservierung für alle DRK-Blutspende-Termine ist erforderlich. Sie kann unter <https://terminreservierung.blutspende-nordost.de/> erfolgen oder auch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11. Die Vorab-Buchung von festen Spendezeiten dient dem reibungslosen Ablauf unter Einhaltung aller aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln.

Zur Sicherstellung der Patientenversorgung im Mai finden an einigen Spendeorten Sonder-Blutspendetermine am Pfingstmontag, 24. Mai 2021, statt. Informationen finden sich unter www.blutspende-nordost.de

Pfingstmontag, 24. Mai 2021,
www.blutspende-nordost.de

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

MEHR GESCHWINDIGKEIT, MEHR MUT, WENIGER BÜROKRATIE FREIHEIT UND VERANTWORTUNG NEU WAGEN

Der Sächsische Städte und Gemeindetag unterstützt die Position der Kommunalen Spitzenverbände auf Bundesebene und plädiert für eine Neuausrichtung der Pandemiestrategie. Ein "weiter so wie bisher" funktioniert nicht und wir laufen Gefahr, noch mehr Akzeptanz in der Bevölkerung zu verlieren. Wir brauchen mehr Mut für neue Wege, mehr Vertrauen in die Menschen und eine echte Reduzierung der Bürokratie.

1. Die Erfahrungen der letzten Monate belegen bitter, dass ein wissenschaftlich bestimmtes Alles-Regeln-Wollen nicht funktioniert und vor allem auch den vielfältigen Bedingungen vor Ort nicht gerecht wird. So erodiert das Vertrauen vor Ort, doch ohne dieses werden wir nicht erfolgreich sein.
2. Man kann den Mangel nicht zentral verwalten, sondern muss den Akteuren vor Ort berechenbaren Freiraum für eigene Lösungen geben. Best practice braucht die Kreativität vor Ort.
3. Das Land beschränkt sich auf die zwingend gebotenen Rahmenseetzungen zur Pandemiebekämpfung – so viel klare Regelungen wie nötig und so einfach wie möglich.
4. Die starre Ausrichtung der Maßnahmen am Inzidenzwert wird durch einen neuen Schwellenwert, in den neben der Inzidenz, die Auslastung der Krankenhauskapazitäten, das altersgruppenspezifische Infektionsgeschehen, die Impfquote und die Sterberate einfließen, ersetzt. Dies muss vereinfacht für die Bevölkerung dargestellt werden (Ampel).
5. Das Impfen ist vorrangig über die Hausärzte, ergänzt um Betriebsärzte und Krankenhäuser, durchzuführen. Die über Jahre aufgebaute Expertise und das vertrauensvolle Arzt-Patientenverhältnis sind Grundlage für neues Vertrauen.

6. Die Städte und Gemeinden wirken beim flächendeckenden Aufbau einer Testinfrastruktur auf der Basis von Selbsttest mit. Diese Selbsttests müssen unter Aufsicht durchgeführt oder in anderer Form kontrollierbar sein. Dies ist Grundlage für eine verantwortungsvolle schrittweise Wiedereröffnung von Einrichtungen des Einzelhandels, der Hotellerie und Gastronomie, von Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen. Freitesten und Öffnen erfolgen im Gleichklang in örtlicher Verantwortung.
7. Die Einrichtungen sichern die Einhaltung der Hygieneregeln und die Kontaktnachverfolgung. Ferner beteiligen sie sich an der Bereitstellung und Durchführung von Selbsttests.
8. Kindertagesstätten und Schulen werden grundsätzlich offengehalten. Ein verbindliches Test- und Hygienekonzept sichert dies ab. Zudem erhalten alle an Kindertageseinrichtungen und Schulen Beschäftigten ein Impfangebot. Die zeitweise Schließung einer Einrichtung kann nur die Ultima Ratio sein.

Bert Wendsche, Präsident und Kreisverbandsvorsitzender Meißen

In Abstimmung mit den Kreisverbandsvorsitzenden des SSG:

*gez. Heiko Driesnack, Kreisverband Bautzen
gez. Alexander Troll, Kreisverband Erzgebirgskreis
gez. Roland Höhne, Kreisverband Görlitz
gez. Matthias Berger, Kreisverband Leipzig
gez. Ronny Hofmann, Kreisverband Mittelsachsen
gez. Lothar Schneider, Kreisverband Nordsachsen
gez. Frank Schöning, Kreisverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
gez. Thomas Hennig, Kreisverband Vogtlandkreis
gez. Daniel Röthig, Kreisverband Zwickau*

Veranstaltungen

**Hubschrauberflüge
Rochlitz, 30. Mai**

inklusive
Corona-Test

50€

Vorbestellung unter [HELIKO.de](https://www.heliko.de)
Tel. 08000-435456 info@heliko.de

Veranstaltungen



28. Frühjahrswanderung des Heimat- und Verkehrsvereins „Rochlitzer Muldental“ e.V. - Rundwanderung Erlau

Termin: 14. Mai 2021, Treff: 8.45 Uhr, Generationenbahnhof Erlau

Der 14. Mai ist der Freitag nach Himmelfahrt und der Tag des Wanderns – eine schöne Gelegenheit also, um mit dem Heimat- und Verkehrsverein „Rochlitzer Muldental“ e.V. auf Erkundungstour durch die Region zu gehen.

Die 28. Frühjahrswanderung des Vereins führt Wanderfreunde rund um Erlau. Die Strecke ist rund 12 Kilometer lang, das Ende der Tour gegen 13 Uhr geplant.

Vom Generationenbahnhof in Erlau aus (Treff: 8.45 Uhr) geht es gemeinsam nach Tanneberg (evtl. Besichtigung Kirche) und zur Talsperre Kriebstein, danach weiter nach Lauenhain mit Möglichkeit für Mittagspause (Selbstzahler) und zurück nach Erlau.

Es wird Wanderschuhwerk empfohlen, da teilweise felsige und steile Abschnitte dabei sind. Die Teilnahme ist kostenfrei, es wird um eine Spende für den Wanderleiter gebeten.

Bitte beachten: Die Wanderung findet vorbehaltlich der zum Termin gültigen Corona-Schutzverordnung statt. Eine Anmeldung unter Telefon (03737) 78 63 620 bis spätestens 12. Mai 2021, 12 Uhr, ist unbedingt erforderlich.

Kontakt:
Tourist-Information „Rochlitzer Muldental“
 Burgstraße 6, 09306 Rochlitz
 Tel.: (03737) 78 63 620,
 Fax: (03737) 78 63 622
 www.rochlitzer-muldental.de

Online zu mehr Balance und Genuss im Leben

Nächste Termine am 3. und 7. Mai 2021

Die Möglichkeiten, mit anderen ins Gespräch zu kommen und zusammen Genuss zu zelebrieren, sind derzeit stark eingeschränkt. Im Rochlitzer Muldental und Kohrener Land können Sie Ihr Wohlbefinden deshalb ganz bequem vom Sofa aus steigern.

Dem Körper per Webinar Gutes tun

Es ist einfach rundherum bezaubernd: das wohl kleinste Kurhaus Sachsens in Kohren-Sahlis. Und das liegt nicht nur an den fünf mit Liebe zum Detail eingerichteten historischen Zimmern. Vielmehr macht Inhaberin Grit Kuhnitzsch den Charakter vom „Balancehaus“ aus. Bei ihr ist jeder willkommen, der einmal aus der Oberflächlichkeit der Cyberwelt aussteigen möchte, Nähe und Menschlichkeit braucht und ganz nebenher viel über sich selbst, seinen Körper und das Leben lernen möchte.

Als ausgebildete Kinesiologin, Coach und Entspannungstherapeutin bietet Grit Kuhnitzsch auch regelmäßig Seminare an - aufgrund der Coronasituation aktuell als Webinare. Sie finden jeden ersten Montag im Monat um 13 Uhr statt, jeder Monat hat dabei sein eigenes Thema:

Mai: BrainGym für bestes Lernen und Arbeiten, Juni: Persönlichkeitspyramide für persönliche Entfaltung, Juli: Resilienz- die große Chance, August: Magie der Worte, September: Wald und mehr, Oktober: Körperkreislauf mit seiner Wechselwirkung, November: Quark alleine ... - Wichtiges zur Ernährung, Dezember: Storytelling-Methode für Rhetorik

Ein Webinar dauert rund 45 Minuten. Die Teilnahme kostet 5 Euro pro Person. Ein Euro davon wird an ausgewählte Kindereinrichtungen gespendet. Eine Anmeldung per E-Mail an balancehaus@t-online.de ist notwendig.

Virtuelle Wein-Käse-Verkostung

Freunde des guten Geschmacks können die Verkostung „Sachsenwein trifft Käse“ am 7. Mai 2021 um 19.00 Uhr via Videokonferenz „Zoom“ bequem Zuhause erleben.

Interessierte erfahren von Jürgen Hofmann, Weinkenner und Inhaber der Schwanen-Apotheke Burgstädt mit Reformwaren-Abteilung und exklusiver Weinecke, Wissenswertes über eines der kleinsten Weinanbauggebiete Deutschlands. Die sächsischen Weine plus dazu passender edler Käse verwöhnen beim Tasting in digitaler Umgebung den Gaumen. Die Genussbox wird direkt nachhause geliefert. Der Preis für 2 Personen inkl. Versand der Wein-Käse-Genussbox beträgt 80,00 €. Das Angebot ist aber auch buchbar für 1 Person zum Preis von 45,00 €.

Im Paket enthalten ist die fachlich moderierte Online-Verkostung von 5 edlen Käsesorten von "Der Käse - Kirschbaum | Roßwein in Sachsen" und 5 korrespondierenden sächsischen Weinen plus 2 BIO Brotaufstriche aus der Reformwaren-Abteilung zum Snacken.

Genießer können sich bis spätestens 1. Mai 2021 anmelden, damit die Genussboxen rechtzeitig versandt werden können. (www.schwanenapo.de | info@schwanenapo.de | Tel. 03724 - 1 47 49). Weitere Infos und Buchungslink unter <https://www.schwanenapo.de/product/online-verkostung-sachsenwein-trifft-kaese-am-07-05-2021-fuer-2-personen.814278.html>

Veranstaltungen

MISKUS richtet den Blick nach vorn

Das Festivalteam startet mit kleineren und neuen Veranstaltungen wieder durch

„IMMER WIEDER NEU“ - getreu dem Motto des Mittelsächsischen Kultursommers (MISKUS) erfindet sich im zweiten Corona-Jahr das sachsenweit vielseitigste Kulturfestival neu. „Trotz aller Einschränkungen durch die Corona-Pandemie blicken wir optimistisch auf den Veranstaltungssommer 2021. Wir wollen die Region Mittelsachsen – wie bereits seit mehr als 25 Jahren – auch und ganz besonders in dieser Zeit mit abwechslungsreichen und hochwertigen kulturellen Höhepunkten bereichern“, sagt MISKUS-Vereinsvorsitzender Heribert Kosfeld. Das MISKUS-Festival 2021 wird mit Veranstaltungen bis in den November ausgedehnt.

Auf dem aktuellen Programm stehen 34 Veranstaltungen an mehr als 20 verschiedenen Standorten. „Wir konzentrieren uns bei unserem Neustart vor allem auf kleinere Events mit viel Platz und unter freiem Himmel, bei denen die dann geltenden Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen eingehalten werden können“, macht Jörn Hänsel, MISKUS-Geschäftsführer deutlich. So werden beispielsweise die „Historische Kaffeezeit“ (am 13. Juni) und das „Lichtenwalder Parkfest“ (7. bis 8. August) im Barockgarten Lichtenwalde stattfinden. „Der Park bietet ausreichend Fläche und viele verschiedene Auftrittsmöglichkeiten, so dass Abstandsregeln eingehalten werden können“, so Hänsel.

MISKUS-Kultursommer hält vorerst an Seebühnenveranstaltungen fest

Die drei auf der Seebühne geplanten MISKUS-Höhepunkte (vom 13. bis 15. August) hingegen - „Akustik & Rock – Simon & Garfunkel Revival Band“, „Turner meets Cocker“ und das Kindertheaterstück „Die Abenteuer von Pettersson und Findus“ - sollen aus jetziger Sicht stattfinden. „Wir werden dann voraussichtlich mit einer begrenzten Publikumszahl und Einschränkungen durch die Hygienevorschriften rechnen müssen“, erläutert der MISKUS-Geschäftsführer weiter.

Die Entscheidung darüber, ob der Auftakt der Kultursommersaison mit Johnny Logan und dem „KlangLichtZauber – Symphony for Ireland“ am 19. Juni in Mittweida über die Bühne gehen kann, wird demnächst von der Stadt Mittweida entschieden.

Der MISKUS-Vorstand hatte sich gemeinsam mit seinen Veranstaltungspartnern schweren Herzens dazu entschlossen, die fünf größtmäßig und finanziell aufwändigsten Events des Festivalsommers abzusagen. Dazu gehören:

- die für den 25. Juni geplante „Performance zum Stein – The Pink Floyd Night“ am Rochlitzer Berg,
- das beliebte Märchenwochenende in der Burg Kriebstein, die „Burg der Märchen“ (10. und 11. Juli).

Sollten es die Hygieneregeln erlauben, werden die Märchenfiguren der Burg an diesem Wochenende trotzdem einen kurzen Besuch abstatten.

- das Blasmusiktreffen „Gugge ma – Schalmey, Pipe & Co“ am 17. und 18. Juli
An diesem Wochenende wird es aber trotzdem im Kloster Buch Musik geben. Am 17. Juli, ab 19 Uhr, heißt es „Folk im Kloster“ mit ursprünglicher, mitreißender Folkmusik. „Am 18. Juli wird es ab 10 Uhr einen beswingten Frühschoppen mit dem Brass- und Swing-Orchester Ottendorf geben.

- die „Lichtenwalder Musiknacht“ (7. August), die für viele Besucher den Höhepunkt des alljährlichen Parkfestes darstellt.

Die Fans der Operettenmusik müssen sich leider bis zum nächsten Jahr gedulden.

- die „Lange Nacht der klassischen Erotik“ am 18. September.

„Die aktuelle Lage in der Corona-Pandemie und vor allem die anhaltende Ungewissheit, ob und welche Veranstaltungen in wenigen Monaten möglich sein werden, haben uns dazu gezwungen“, erklärt der MISKUS-Geschäftsführer. Eine verantwortungsvolle Planung und angemessene Durchführung von großen Kulturveranstaltungen sei unter den aktuellen Bedingungen nicht möglich. Wir sind sicher diese Veranstaltungen im Jahr 2022 nachholen zu können.

Bereits erworbene Tickets können zurückgegeben werden

Wer für die abgesagten Veranstaltungen bereits Tickets erworben hat, wird gebeten, sich an die Vorverkaufsstellen zu wenden. Dort wird ihnen das Geld für die Karten entsprechend zurückerstattet.

Weitere Informationen über möglicherweise auch kurzfristigen Änderungen im Festivalprogramm, wird der MISKUS immer aktuell auf der Homepage unter www.miskus.de sowie auf der MISKUS-Facebook-Seite bekannt geben.

28. Mittelsächsischer Kultursommer - Alle Veranstaltungen im Überblick



JUNI	AUGUST
<ul style="list-style-type: none"> 06. Big Helga - Een kleenet Menschenkind Ostrou 13. Historische Kaffeezeit Lichtenwalde 19. KlangLichtZauber - Symphony for Ireland* Mittweida 20. KinderKlangZauber Mittweida 21. Fête de la Musique Mittweida 27. Miskus-Entdeckerjour Mittelsachsen 27. Erdmüthe ... trifft auf mittelsächsische Originale Ringethal 	<ul style="list-style-type: none"> 07. - 08. Parkfest Lichtenwalde - Im Zeichen des Barocks Lichtenwalde 13. Akustik & Rock - Simon & Garfunkel Revival Band* Kriebstein 14. TURNER meets COCKER* Kriebstein 15. Die Abenteuer von Pettersson und Findus* Kriebstein 20. - 22. Altstadtfest Mittweida Mittweida 22. Musikalische Orgelfahrt Mittelsachsen 27. - 29. Altstadtfest Leisnig Leisnig
JULI	SEPTEMBER - DEZEMBER
<ul style="list-style-type: none"> 03. Sommerherrlichkeiten - Ein Russischer Abend Bieberstein 03. Ische Nacht - Seldom Sober Company / Doc Fritz* Rochsburg 04. Gellen-Kaffee Hainichen 17. Folk im Kloster Kloster Buch 18. Musikalischer Frühschoppen Kloster Buch 24. Wechselburger Klosterklänge - Ensemble Nobles* Wechselburg ab 24. Historischer Besiedlungszug (bis 01.08.) Mittelsachsen ab 28. Kunst am Wasser (bis 01.08.) Hölfchen 31. Musik, Licht & Steine - Akustik Rock Trio* Frauenstein ab 31. Totsperrfest Kriebstein (bis 01.08.) Kriebstein 	<ul style="list-style-type: none"> 01.09. Geschichtswanderung in Königshain-Wiederou 03.09. Sofakonzert - Acoustic Vibes / Roy Reinker Mittweida 04.09. Vicente Patiz LIVE* Burgstädt 05.09. Mittelsächsisches Sängertreffen Lichtenwalde 10.09. Nacht der erleuchteten Kirche - Stillbruch* Hainichen 12.09. Der Supervulkan - Eine musikalische Erdgeschichte* Hartha 19.09. Orgelsinfonie - Abschlusskonzert* Mittweida 03.10. Gerhard Schöne Grünlichtenberg 17.11. Seelitzer Herbstsalon - Dorit Gäbler Seelitz 25.11. Herzenssache - Die Gräfin und ihr Leibarzt Waldheim

* Tickets im Vorverkauf erhältlich
Mittelsächsischer Kultursommer e.V. Georgenstraße 19 09641 Hainichen Tel. 037207 651240
Mögliche Änderungen aufgrund der Corona-Krise unter www.miskus.de III
Stand April 2021

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



INFOS ZUM PROGRAMM UNTER
WWW.MISKUS.DE

[MISKUS]
IMMER WIEDER NEU

Senioren

S-S-G Aktuell

Informationen der Sozialservice Rochlitz gGmbH



Das Ostern

*Die Osterglocken klingen!
Horch auf, du zagend Herz!
Es schwebt auf goldenen Schwingen
Die Hoffnung erdenwärts.
(Johanna Marie Lankau,
1866-1921, deutsche Dichterin)*

Leider konnten wir auch dieses Jahr kein traditionelles Osterfest feiern.

Familientreffen und Osterspaziergänge mit der ganzen Familie mussten – mal wieder – ausfallen. Aber davon ließ sich der Osterhase nicht beirren! Er kam (gemeinsam mit Helfern) fleißig zur SSG gehoppelt und brachte unseren Bewohnern eine kleine Aufmerksamkeit!

Definitiv war es in diesem Jahr um einiges anstrengender für Meister Langohr über die Gänge zu hopsen - Sport mit Atemschutz ist eben nicht das Wahre.

Jedoch war die Freude in den Gesichtern der entsprechenden Lohn für die Mühe, denn eines ist sicher:

*Wir haben Fröhlichkeit nötig und Glück, Hoffnung und Liebe.
(Vincent van Gogh, 1853-1890, niederländischer Maler)*

Vereine

Tiere in Not brauchen eine Chance! Trotz Corona!

Uns alle hat die Corona-Pandemie hart erwischt. Wie viele andere versuchen auch wir trotzdem jeden Tag das Beste für unsere Tiere zu leisten. Denn sie haben keine eigene Stimme, um sich Gehör zu verschaffen.

Wir haben es uns vor vielen Jahren zur Aufgabe gemacht, dort zu helfen, wo unsere Hilfe gebraucht wird. Viele Tiere werden gequält, ausgesetzt, schlecht gehalten oder verlieren ihr Zuhause aufgrund von Veränderungen im privaten Umfeld. Alle diese Tiere nehmen wir in unserer Tierherberge auf, pflegen sie gesund und versorgen sie, bis sie ein neues Zuhause gefunden haben.

Dies alles kostet viel Kraft und Zeit. Aber ein Tierheim zu betreiben und Tieren in Not zu helfen, kostet in allererster Linie auch Geld. Wie jeder, so müssen auch wir Monat für Monat die Miete und die Nebenkosten für unsere Tierherberge bezahlen, egal wie die Situation gerade ist. Und auch notwendige OPs in Tierkliniken oder die Löhne für unsere Tierpfleger können nicht durch Sachspenden oder ehrenamtliche Arbeit bezahlt werden.

Alles, was uns bis vor einem Jahr so sehr bei unserer Arbeit geholfen hat, ist nicht mehr oder nur stark eingeschränkt und mit riesigem Aufwand möglich: Interessentenbetreuung und Tiervermittlung, ehrenamtliche Arbeit im Tierheim, Spendensammeln ...

Und auch die Kosten für den Schutz der Tierpfleger sind noch einmal enorm gestiegen, denkt man nur an Schutzausrüstung und Corona-Schnelltests. Aber dort können und wollen wir nicht sparen, denn die Tiere können nicht per Homeoffice versorgt und betreut werden.

Deshalb suchen wir Sie, lieber Tierfreund, als Tierheimsponsor, der uns mit einem festen monatlichen Beitrag unterstützen will und kann.

Dabei geht es für den Einzelnen nicht um riesige Summen. Wenn aber viele dauerhaft 10,00 € pro Monat spenden, wäre unserer Tierherberge sehr geholfen.

Regelmäßige, planbare Einnahmen sichern dauerhaft die Existenz des Tierheimes, welcher als Zufluchtsort für Tiere in Not dringend benötigt wird und machen auch große Operationen für Notfälle möglich.

Wer hat monatlich mindestens 10,00 € übrig und möchte mithelfen, unseren Zufluchtsort für Tiere in Not zu erhalten? Bitte melden Sie sich per Mail unter kontakt@tierfreunde-helfen.de oder telefonisch unter 03722/5927040 bei uns. Wir freuen uns auf Sie!

Natürlich werden unsere Tierheimsponsoren regelmäßig (mindestens zweimal jährlich) über unsere Arbeit informiert.

(Hinweis: Vom Finanzamt wurde unser Verein als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt, und darf somit für Spenden eine Zuwendungsbestätigung ausstellen!)

Tierfreunde helfen Tieren in Not e.V.

Goetheweg 127, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf

Telefon: 03722-5927040

E-Mail: tierherberge@tierfreunde-helfen.de



Kirchennachrichten

Kirchennachrichten der Ev.- Luth. Kirchgemeinden Rochlitz – Wechselburg und Schwarzbach-Thierbaum

Zum Bedenken

Wie ein Hauch
Geist Gottes, hauch mich an!
Wenn ich wie ein Schiff ohne Wind bin,
füll meine Segel mit deinem Atem.
Wenn ich ein müdes Feuer bin,
fach meine Flammen wieder an!
Wenn ich ein Vogel bin mit gebrochenen Flügeln,
heile mich mit deinem Hauch.
Wenn ich keuchend vor dem Ziel ermatte,
sei ein Sturmwind, der mich weiterträgt.
Geist Gottes, hauch mich an! (aus Religionsbuch 1)

Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten ein:

- Sonntag, 2. Mai**
09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz **-Kantate-** Gottesdienst
11.00 Uhr Kirche Breitenborn Gottesdienst
- Sonntag, 9. Mai**
09.30 Uhr Kirche Königsfeld **-Rogate-** Gottesdienst
11.00 Uhr Kirche Thierbaum Gottesdienst
- Donnerstag, 13. Mai**
10.00 Uhr Kirche Wechselburg - Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt **-Christi Himmelfahrt-**
- Sonntag, 16. Mai**
09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz **-Exaudi-** Gottesdienst
11.00 Uhr Kirche Wechselburg Gottesdienst
- Sonntag, 23. Mai**
09.00 Uhr Kirche Wechselburg **-Pfingstsonntag-** Gottesdienst
09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz - Konfirmationsgottesdienst
13.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz Konfirmationsgottesdienst
- Montag, 24. Mai**
10.00 Uhr Kirche Königsfeld **-Pfingstmontag-** Pfingstmusik
16.00 Uhr Kirche Thierbaum Rochlitzer Kammermusik
- Sonntag, 30. Mai**
09.00 Uhr Kirche Breitenborn **-Trinitatis-** Gottesdienst
09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz Gottesdienst
11.00 Uhr Kirche Schwarzbach Gottesdienst
- Sonntag, 6. Juni**
09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz **-1. Sonntag nach Trinitatis-** Familiengottesdienst

Wir laden herzlich ein zu unseren Kirchenmusiken:

Freitag, 30. April
19.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz, 88. Freitagsmusik
Orgelmusik, Orgel: Uwe Nürnberger, Dresden

Montag, 24. Mai -Pfingstmontag-

10.00 Uhr Kirche Königsfeld, Pfingstmusik
16.00 Uhr Kirche Thierbaum, Kammermusik Rochlitz

Freitag, 28. Mai

19.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz, 89. Freitagsmusik
Orgelmusik

Andacht im Altenpflegeheim Rochlitz:

Donnerstag, 27. Mai

10.00 Uhr Andacht

Alle Veranstaltungen finden vorbehaltlich zu den aktuellen Coronabestimmungen statt.

Aktuelle Informationen bitte in unseren Aushängen und im Internet beachten.

Unsere Büros in Rochlitz, Wechselburg und Schwarzbach-Thierbaum sind derzeit geschlossen, aber telefonisch und per E-mail erreichbar. Vielen Dank.

*Es grüßt Sie mit einem herzlichen Gott befohlen
Pfarrer Ragnar Quaas*

Pfarramtsbüro im Kirchgemeindezentrum,
Leipziger Str. 26, Erdgeschoss
Tel. (03737) 42524 / Fax 7819908,
E-Mail: kg.rochlitz-wechselburg@evlks.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.30 Uhr

Unsere Mitarbeiter sind wie folgt erreichbar:

Ragnar Quaas, Pfarrer Tel. 03737/ 4496718
Jens Petzl, Kantor, KMD Tel. 03737/ 4790227
Thomas Hentschel, Gemeindepädagoge Tel. 034341/ 43448
Annett Müller, Gemeindepädagogin E-Mail: an.mueller@evlks.de
Jörg Graichen, Friedhofsmitarbeiter Tel. 03737/ 43047

Sie können sich auch im Internet informieren:

www.kirche-rochlitz-wechselburg.de

Möchten Sie sich anonym Rat holen?

Die Telefonseelsorge ist für Sie da (kostenfrei und rund um die Uhr):
Tel. 0800 111 0 111

Informationen der Gemeinde Königsfeld

Die Gemeinde Königsfeld bietet ab sofort zur Vermietung an:

Eine 3-Zimmer-Wohnung in Königsfeld, Neugasse 5, EG links

Wohnfläche	58,48 qm
Kaltniete	265,00 EUR
Nebenkosten, kalt	58,00 EUR
Nebenkosten, warm	70,00 EUR
Gesamtmiete	393,00 EUR
Kaution	530,00 EUR

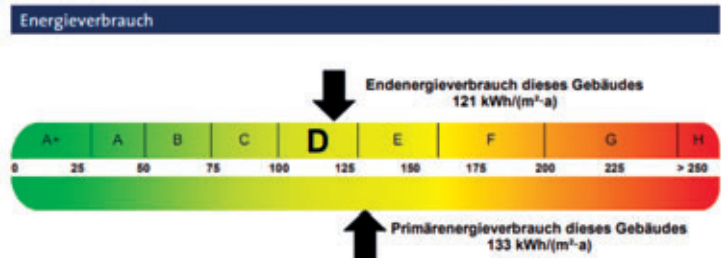
Zentralheizung, Laminatboden, Bad, Wanne, Kellerabteil, Stellplatz vor Haus, Schuppen. Gute verkehrstechnische Anbindung (Bushaltestelle ca. 5 Min.) nach Rochlitz und Geithain.

Ansprechpartnerin: Frau Gotthardt, Telefon: 03737 / 4497-14,
igotthardt@wg-muldental.de
zur Besichtigung: Gemeinde Königsfeld,
Telefon: 03737 / 42566, 0171 / 514 55 12
e-Mail: gv-koenigsfeld@gmx.de

Wichtiger Hinweis: Ausstattung, Ausführung und ggf. Maßangaben können von dieser Darstellung abweichen. Irrtum und Änderung bleiben vorbehalten.

Erfasster Energieverbrauch des Gebäudes

SN-2018-001666762
Registriernummer ²⁾



Endenergieverbrauch dieses Gebäudes

121 kWh/(m²·a)

[Pflichtangabe für Immobilienanzeigen]

Verbrauchserfassung – Heizung und Warmwasser

Zeitraum		Energieträger ¹⁾	Primär-energie-faktor	Energieverbrauch [kWh]	Anteil Warmwasser [kWh]	Anteil Heizung [kWh]	Klima-faktor
von	bis						
01.01.14	31.12.16	Leichtes Heizöl	1,10	120.933	27.778	93.155	1,03

Informationen der Gemeinde Seelitz

Babyempfang der Gemeinde Seelitz für das Geburtsjahr 2020

Liebe Eltern, deren Kinder im Jahr 2020 geboren wurden, möchte ich hiermit mitteilen, dass der traditionelle Babyempfang wie im üblichen Rahmen, auf Grund der aktuellen Kontaktbeschränkungen im Monat Mai nicht stattfinden kann.

Gern können Sie, Ihr „Willkommens- Geschenk“ sowie die finanzielle Zuwendung der Gemeinde Seelitz bei der Stadtverwaltung Rochlitz, Markt 1, Frau Kirste im Zimmer 103 zu den allgemeinen Öffnungszeiten bis zum 30.06.2021 zur Abholung bereitsteht.

Ich bitte, um telefonische Terminvereinbarung unter 03737/ 783 140 oder per E-Mail unter j.kirste@rochlitz.de.

Thomas Oertel, Bürgermeister

Was macht der Winterdienst?

Bei einem Winter wie in diesem Jahr, der lang und schneereich war, fragten sich die Zweitklässler der Evangelischen Grundschule in Seelitz, was der Winterdienst macht und wie dort gearbeitet wird. Die Kinder wollten wissen, wie die Autos befüllt werden, wie viel Salz verteilt wird, wann man aufstehen muss, wenn man beim Winterdienst arbeitet und vieles mehr. Spannend war auch die Frage, was passiert, wenn das Streusalz alle ist. Just an diesem Tag war der Fall eingetreten. Doch zum Glück lag unsere Wanderung zum Bauhof der Gemeinde Seelitz im Ortsteil Döhlen am Ende des größten Schneetreibens. Die ersten Sonnenstrahlen begleiteten uns auf unseren 3 Kilometern Fußweg. Die Männer vom Bauhof erwarteten uns bereits mit dem bereitgestellten Fuhrpark. Mit Abstand und Masken durfte jeder und jede die Fahrzeuge besteigen und sogar das Schneeschild auf- und ab bewegen. Natürlich stellten sich Herr Dämmig und seine Kollegen auch unseren Fragen. Dafür und auch für die Winterhilfe ein herzliches Dankeschön aus der Evangelischen Grundschule in Seelitz.



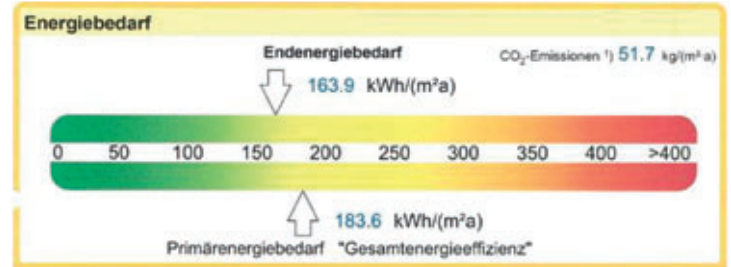
Anzeige(n)

Die Gemeinde Seelitz bietet zur Vermietung an:

Eine ruhige 3-Raum-Wohnung in Gröblitz, Dorfstraße 3

Die Wohnung ist 57,20 m² groß und steht ab sofort zur Anmietung zur Verfügung. Das Tageslichtbad ist mit einer Dusche ausgestattet.

Die Kaltmiete beträgt monatlich 286,00 € zzgl. 100,00 € Betriebskostenvorauszahlung. Es besteht die Möglichkeit im Objekt einen Stellplatz (10,00 € pro Monat) anzumieten. Auszug aus Gebäudeenergieausweis:



Energieträger	„Normverbrauch“			Gesamt in kWh/(m²a)
	Heizung	Warmwasser	Hilfsgeräte (%)	
Heizöl EL	137.1	24.7	---	161.8
Strom-Mix	---	---	2.1	2.1

Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an:

Stadtverwaltung Rochlitz (Gebäudemanagement)
 Frau Böttger, Markt 1, 09306 Rochlitz
 Tel.: 03737/ 783-228, Fax: 03737/ 783-166, E-Mail: v.boettger@rochlitz.de

Anzeige(n)

Informationen der Gemeinde Seelitz

Kirchgemeindenachrichten

Liebe Leserinnen und Leser,

für den Mai gibt es aus Sprüche 31,8 folgenden Vers: Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Nicht zuletzt in so mancher WhatsApp-Gruppe habe ich den Eindruck, dass sich scheinbar derjenige durchsetzt, der seine Meinung am kräftigsten ausdrückt oder am schnellsten antwortet. Quasi immer mit dem Daumen am Smartphone-Abzug, um seine Meinung kund zu tun. Wer versucht vernünftig zu argumentieren wird vielleicht auch noch (gewollt oder ungewollt) angegangen. Mitunter bekommt man das Gefühl im Affenstall gelandet zu sein. Die, die anderer Meinung sind, reagieren dann nicht selten mit Schweigen, Augen rollen, direkten Austausch mit anderen Gruppenmitgliedern oder mit dem Verlassen der Gruppe. Sie haben resigniert, weil sie sich nicht der Diskussion gewachsen oder sich dafür zu „schwach“ fühlen. Natürlich ist das nur ein Eindruck aus den digitalen Medien. Auch in anderen Bereichen gibt es diejenigen, die nicht zu Wort kommen oder die als Minderheit nicht gehört werden. Für sie bedarf es dann eines Sprechers, der aus der starken Ecke kommt und für sie eintritt. Der Monatsspruch fordert uns dazu auf zu schauen, wo es in unserem Umfeld jemanden gibt, der „stumm“ ist.

In der WhatsApp-Gruppe ist das oft jemand, der die Diskussion dann mit einem „Machtwort“ beendet, indem er zur Sachlichkeit aufruft und damit die Wogen glättet. Treten wir also auch mit einem Machtwort für diejenigen ein, die nicht gehört werden.

Eine gute und gesegnete Zeit wünscht Matthias Schnabel

Unsere Gottesdienste

Mai	Seelitz	Topfseifersdorf	Frankenau
02.05.2021		09:30 Uhr Pfr. i.R. Lämmel	
09.05.2021	09:30 Uhr Lobpreisgottesd. Ehepaar Fritzschn		
13.05.2021		09:30 Uhr Herr Zeschke in Zschoppelschhain	
16.05.2021			09:30 Uhr Herr Nönnig
23.05.2021 Pfingstsonntag	13:00 Uhr Pfrn. Zlotowski Konfirmation		
24.05.2021 Pfingstmontag			09:30 Uhr Sup. Petry
28.05./ 29.05.2021	24 h – Gebets- raum Gebetsraum		
30.05.2021	10:00 Uhr Pfr. Peikert – T	13:00 Uhr Gottesdienst zum Dorffest	
06.06.2021	09:30 Uhr Sup.i.R. Liebers		

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der aktuellen Situation Änderungen von Gottesdienstorten und ggf. Zeit vorbehalten sind. Informieren Sie sich bitte über die aktuellen Aushänge in den Schaukästen oder auf unserer website www.kirche-seelitzer-land.de.

Bibelstunden

Angedacht ist der 28.05.2021, 14:30 Uhr, in Seelitz. Ob der Termin stattfinden kann, hängt von den aktuellen coronabedingten Auflagen ab. Christine Fritsching informiert zu gegebener Zeit telefonisch.

Männerstammtisch

26.05.2021, 19:30 Uhr, ein Abend mit Hartmut Günther. Auch hier hängt es von den aktuellen coronabedingten Auflagen ab, ob der Termin stattfinden kann. Es informiert Bernd Bemann zu gegebener Zeit.

24h-Gebet im Gebetsraum

28.05./29.05.2021, 18:00 bis 18:00 Uhr, Pfarrhaus, 1. Stock oder von zu Hause

Konfirclub

Fr. 07.05.2021, 17:30 - 18:30 Uhr Pfr. Zlotowski + anschließend JG-Vorbereitung

So. 23.05.2021, 13:00 Uhr Konfirmation mit Pfr. Zlotowski

Sa. 29.05.2021, 09:30 - 11:30 Uhr Konfi-Club Klasse 7 in Seelitz

Achtung!

Sollten die Termine nicht vor Ort stattfinden können, werden wieder Aufgaben verteilt oder wir treffen uns online. Informationen kommen hierzu rechtzeitig. Auch der Zeitpunkt der Konfirmation ist bei Redaktionsschluss noch nicht sicher.

Jugend online

Mittlerweile hat man sich dran gewöhnt – auch Konfiunterricht geht online. Wenn auch mit Distanz, haben wir in den letzten Monaten trotzdem die Chance genutzt, über verschiedene Themen ins Gespräch zu kommen. Der renovierte Gemeinderaum in Topfseifersdorf ist da zum Onlinestudio für Pfarrerin Zlotowski oder Familie Schnabel geworden. Allerdings hoffen wir trotzdem, dass es bald wieder zu analogen Treffen kommen kann.

Ähnliches gilt auch für die JG's, die sich seit einigen Wochen freitags gemeinsam treffen. Singen, Verkündigung, Gebet, Spielen und vieles mehr notgedrungen als Videokonferenz – und als eine gute Gemeinschaft. Mal sehen, wie es in den nächsten Wochen weitergehen wird.

Gebetsgruppe

Wir sind vier Personen, die es auf dem Herzen haben, für die Menschen in unserer Region und auch unserer Nation zu beten – besonders in diesen herausfordernden Zeiten. Gerne laden wir Sie herzlich dazu ein, mit uns gemeinsam zu beten und Wunder von Gott zu erwarten. Möchten auch Sie gern für Ihren Ort, Ihre Region, für unser Land im Gebet mit einstehen, dann seien Sie mit dabei. Gerne kann in dieser Zeit auch von zu Hause aus gebetet werden. Wir haben einen großen GOTT!

Wann: jeweils montags, 20:15-21:15 Uhr

Wo: digital per Jitsi: https://meet.jit.si/Erwarte_Wunder_Gebet_Seelitz

Wer: Jeder! ist willkommen

Ablauf: kurzer Input & gemeinsames Gebet

Wir grüßen Sie herzlich und freuen uns auf Sie!

Sylvia Fuhrmann, Hella Prüßing, Heather Prüßing & Franziska Graichen

Informationen der Gemeinde Seelitz

Seelitzer Gemeindegeschichte und -geschichten Heute: Krieg und Frieden

Der Dreißigjährige Krieg (1618 bis 1648)

Im Band IV von Johann Christian Hasche´s „Magazin der sächsischen Geschichte“ erschien 1787 ein ausführlicher Beitrag über den Dreißigjährigen Krieg.

Er schreibt: „Alles war vor diesem unglückl. Kriege, den eine schreckl. aus unerhörter Theuerung entstandene Pest, zur fürchterlichsten Geißel machte (mit der wenn Weisse in seiner Beschreibung von Hohnstein Recht hat, so raubten die Jahre 1632 und 33 allein dem Lande 934.000 Menschen) alles war in besserm Zustande; Volksmenge, Ackerbau, Viehzucht, Handel, Industrie, alles in raschern Umtrieb, weniger Steuern und mehr Verdienst.“

Hasche schreibt weiter, dass noch im Jahr 1620 das Pfund Rindfleisch 6 Pfennige, Kalbfleisch 4 Pfennige und Schweinefleisch 10-12 Pfennige kostete; mit der 1643 eingeführten Fleischsteuer stieg der Preis um die Hälfte und darüber.

„...dieser zur Aufrechterhaltung deutscher Freiheit geführte Krieg, schädete Sachßen 2-3 Millionen an Menschen, davon 325.000 allein in ofnen Feldschlachten und Scharmützeln blieben; 60-80 Millionen an Gelde, (der Churfürst wollte Schweden 2 ½ Million, andere sagen gar 5, geben, wenn es den Prager Frieden annähme) raubte uns also die doppelten Schätze des Stats, und hinterließ biß auf den heutigen Tag eine große Menge wüster Marken, unbrauchbarer Lehden als traurige Beweise seiner Verwüstung.“

Im „Unterthänigsten Landesbericht an Churfl. Durchl. von dem Elende des ganzen Landes, auf dem Landtage 1640“ finden wir Originalnachrichten darüber, welches Ausmaß die Verwüstungen durch Pest, Theuerung, Hunger und Krieg bereits erreicht hatten.

Malzgeld, Kleiegeld, Bey-Metze zur Erhaltung des Militäretats, die neue Weinauflage (von jedem Eimer 1 Taler), Abgaben an den Toren für Pferde, Wagen und Schubkarren, Bau- und Schanzgelder, Fleischsteuer und, und, und... Dazu kamen Einquartierungen und die damit verbundene Verpflegung der Truppen, egal, ob Freund oder Feind.

Auch zu Rochlitz gibt es eine Notiz in diesem Bericht: „Rochlitz hat ihren Brandschaden (es ward 1632 und auch 1648 fast ganz abgebrannt) und großes Unglück supplicando vielfältig unterthänigst angemeldet, qveruliret sehr nebst den anderen Städten über die Fleischsteuer, Bey-Metzen und andere Unordnung.“

Brandschatzung, die Androhung des Niederbrennens und der Plünderung, war gängige Praxis. Die betroffene Stadt oder Landschaft wurde zu Geld- und Naturalabgaben für die Besatzungstruppen gezwungen. Eigens dafür zuständig war der Brandmeister. Er konnte den Orten Brand und Raub erlassen, wenn sie sich davon „freikaufen“.



Der Brandmeister

Moller schreibt in seiner Chronik der Stadt Freiberg: „...fehlten schon im Jahre 1632 in der Ringmauer 500 Häuser, und 1639 waren in den Vorstädten 678 Häuser ruinirt. Die Verpflegungskosten betrug 1632 schon 45.143 Thaler, 5 Groschen, 3 Pfennige, wozu noch 30.000 Thaler für die abgekaufte Plünderung kamen, und im Jahre 1640 machten sie allein 60.394 Thaler, 13 Groschen, 3 Pfennige aus. Der Scheffel Korn mußte das Jahr zuvor oft mit 67 Thaler bezahlt werden.“

Freiberg hatte also 30.000 Taler gezahlt, um dem Abbrennen und Plündern der Stadt zu entgehen, trotzdem waren von ehemals 1700 Häusern im Jahr 1640 nur knapp 500 noch bewohnbar.

Auch Mittweida klagt im Bericht an den Landtag: „... ist anno 1637 zweymahl totaliter ausgeplündert, in dem übrigen vollend ausgezehret, folgens anno 1639 in der Schwedischen Hände abermahls geraten,

und ob sie schon 1624 in den Brand kommen, und uf zwey Tonnen Goldes Schaden erlitten (es brannte damals Kirche, Pfarre, Schule, Rathaus und 382 Häuser und Scheunen ab), wäre doch der hernachfolgende Verlust viel höher zu aestimiren. Weil sie nun keine Ruhe gehabt, seynd viele Bürger darvon gelauffen, also, daß ietzo fast der meiste Theil an wüsten und öden Häusern und Brandstellen gesehen wird, und sich niemand des Wildschadens erwehren kan.“

Dem kleinen Städtchen Colditz erging es ähnlich schlecht: „... beclaget sich ebenmäßig über den Wildschaden und kann wegen erlittenen Brandes und Abnehmung der Heuser die alten Steuerschocke nicht einbringen. 1633 raffte die Pest 567 Menschen weg und mußte sich mit 1000 Thaler vor Plünderung loskaufen. 1635 brannten 54 Häuser ab, 1637 steckte es der Obrist Schlange in Brand, und durch die Pest starben 352 in Sommer. 1639 mußte es wieder 2000 Thaler Brandschatzung geben; 1644 zählte Colditz nur 154 Mans- und 192 Weibspersonen von 10 – 60 Jahre an.“



Der geharnischte Reiter, 1643
Radierung von Hans Ulrich Franck



Landsknechte, 1646
Radierung von Hans Ulrich Franck

(Hans Ulrich Franck war ein deutscher Barockkünstler. Er lebte von ca. 1590 bis 1675. Die Bilder gehören zur Sammlung „Die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges.“)

Wäre aus der näheren Nachbarschaft noch Geithain zu nennen: „... hat 1632 große Einquartierung gehabt, übermäßige Contributiones an Gelde und Getreyde hergeben müssen. Anno 1637 von denen Kayserl. ganz ausgeplündert, und Barbarisch mit ihnen umgangen, besteht ihre Nahrung auff dem Brauen, die Biere aber gehen nicht ab, vor dem Wilde können sie nichts behalten, noch vor demselben wie auch den Wölfen auf dem Felde sicher seyn, und weil die großen Heuser wüste liegen, ist auch auf die Steuerschocke keine Rechnung zu machen. Etwas besonders war es doch, daß Geithen seit 1630 – 1638 sieben Pastores nach einander gehabt.“

Aus dem Seelitzer Kirchenbuch für das Jahr 1643 geht hervor, dass 100 Todesfälle (von Januar bis März starben bereits 58 Einwohner) zu beklagen waren, dreimal mehr als in anderen Jahren. Leider wurde weder das Alter der Verstorbenen noch die Todesursache festgehalten.

Johann Christian Hasche soll zum Dreißigjährigen Krieg noch einmal zu Wort kommen: „Krieg frißt die junge Mannschaft und raubt uns also die künftigen Generationen in der Blüte...“

Der Siebenjährige Krieg (1756 bis 1763)

Am 29. August 1756 marschierten Preußische Truppen, ohne Kriegserklärung, in Sachsen ein, die sächsische Armee wurde bei Pirna eingekesselt. Damit begann der 7jährige Krieg auch auf dem europäischen Festland.

Ziel Friedrich II. von Preußen war die Annexion Sachsens und somit eine „Abrundung“ Preußens.

Sachsen hatte als von Preußen besetztes Gebiet unter Plünderungen, Zwangsrekrutierungen und Kontributionszahlungen zu leiden. Die Verluste unter der Zivilbevölkerung waren immens.

Im Seelitzer Kirchenbuch des Jahres 1758 steht diese kurze Notiz: „In diesem Jahr (im) August hat das Meyerische Corps an 6000 Mann hier und in Rochlitz gestanden. Im November aber ist die Reichs Armee über

Informationen der Gemeinde Seelitz

30.000 Mann auf ihrer Retirade (militärischer Rückzug) von Eulenburg hier durch marchirt auf etl. Nächten sich einquartiert. Das Preußische Corps an 8 bis 10.000 Mann hat sie verfolgt. 2000 Mann Husaren haben hier und in etl. Dörfern 8 Tage gelegen.“

„Eine Frau Rosina Thalmannin, Johann Thalmanns, Bauers in Bödeln Ehefrau, so sich den 13 Juny (1759) aus schwerer Melancholie in ihren Ziehbrunnen gestürzt und elendiglich ersäuffet, ist auf hohe Verordnung den 18 Juny auf dem Kirchhoff an einen abgesonderten Ort in der Stille begraben worden.“

„Eine Magd Anna Rosina Kernin von Sachsendorf gebürtig, so in der Winkelmühle gedient, ist am 2 May (1761) im Großstiedner Holze hangend oder vielmehr auf der Erde liegend und am Halse mit ein Gürtel an ein schwach Stämmgen Holz geschleift, gefunden und auf hohe Verordnung allda eingegraben worden.“

Selbstmörder wurden ähnlich wie Hingerichtete oder verstorbene Trunkenbolde behandelt. Sie wurden „in der Stille“ begraben, d.h. meist außerhalb der Friedhofsmauern, ohne Glockenläuten, ohne Gesang und ohne Segen. Sie wurden also noch nach dem Tode aus der Gemeinschaft ausgeschlossen, erhielten kein „ehrliches“ Begräbnis und die Hinterbliebenen wurden ebenfalls stigmatisiert.

„Eines Preuß. Reiters Frau so bey Kürsten Mühle in Dohlen in eine Bach ertrunken und in der Mulde mit fortgeschwommen, in Weiditz gefunden worden, ist in Rochlitz begraben worden.“

Unglücksfall oder Selbstmord?

Während des 7jährigen Krieges wurden im Gemeindegebiet 424 Kinder geboren, davon waren nur elf unehelich. Für die gleiche Zeit sind jedoch 494 Todesfälle dokumentiert.

Allein im Jahr 1761 gab es 96 verstorbene Gemeindeglieder „und zwar: 32 alte und erwachsene Personen (8 Männer, 3 Wittwer, 2 Junggesellen; 12 Weiber, 6 Wittwen, 1 Jungfer), 64 Kinder (35 Söhne, 29 Töchter, unter denen 1 Todtgeburt und 1 Preuß. Kind).“

Dergleichen starke Anzahl an Todten ist seit 118 Jahren allhier nicht gewesen. Denn 1643 sind 100 Personen allhier begraben worden, seit dem aber nicht wieder.“

Auch im Jahr 1762 sind 80 Todesfälle im Kirchenbuch niedergeschrieben „als 47 männl. und 33 weibl. Geschlechts und zwar 35 alte und erwachsene, als 5 Wittwer, 11 Männer, 2 Junggesellen, 8 Wittwen, 7 Weiber, 2 Jungfern; 45 Kinder als 29 Söhne, 16 Töchter.“

Drei der Verstorbenen wurden „stille beerdigt“ und zwar „der Husar, so sich zu tode gefallen; der Bauer, so ertrunken und ein armer Betteljunge, so krank nach Stebenig gebracht und den 21. (Dez.) gestorben.“

Erschreckend, wie viele Kinder begraben werden mussten.

Am 24. November 1762 vereinbarten Österreich und Preußen einen Waffenstillstand. Nachdem Russland, Schweden, Frankreich und England nach Friedensverhandlungen bereits ausgeschieden waren, übernahm Sachsen die Vermittlerrolle in den Verhandlungen zwischen Österreich und Preußen auf Schloss Hubertusburg. Der Friedensvertrag wurde am 15. Februar 1763 unterzeichnet. Am gleichen Tag, am selben Ort wurde der Friedensvertrag zwischen Preußen und Sachsen unterzeichnet, der Vorkriegszustand auf der Basis des „Friedens von Dresden“ aus dem Jahr 1745 wieder hergestellt. Die Besatzungsmacht verließ unmittelbar nach dem Friedensschluss Sachsen.

Napoleons Feldzug in Sachsen im Jahre 1813

„Eine treue Skizze dieses Krieges, des französischen Kaisers und seiner Umgebungen,

entworfen von einem Augenzeugen in Napoleons Hauptquartiere“

Otto Freiherr von Odeleben veröffentlichte im Jahr 1816 bereits die zweite, verbesserte Auflage seines Buches in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden.

Darin heißt es: „...Die Produkte Sachsens wurden auf die unwürdigste Art verschwendet. Die (franz.) Soldaten sahen den fleißigen Landmann als ihren Leibeigenen an, der den rohen Verwüstern nicht genug liefern und geben konnte. Es ist ungeheuer und gar nicht zu berechnen, was Sachsen in diesem vernichtenden Feldzug erzeugte und verlor... ca. eine halbe Million Krieger wurden fast ein halbes Jahr in Sachsen gepflegt.“

Einträge im Kirchenbuch des Jahres 1813:

„den vierzehnten Juny in den Morgenstunden, lag tod auf der Streu, den

fünfzehnten Juny begraben mit dem Segen auf hiesigem Gottesacker von den Kayser. franz. in Sachsendorf einquartierten Soldaten, Les troupe D´artillerie, Commandant Toulard, 19 oder 20 Jahre alt, wegen mangelnder Anzeige konnte nichts Bestimmtes von diesem Menschen hier eingetragen werden.“

In der „Völkerschlacht“ bei Leipzig vom 16. Bis 19. Oktober 1813 erlitt Napoleon eine schwere Niederlage. Zuvor waren die Truppen des Königreichs Sachsen zu den Alliierten übergegangen. Die französische Armee verlor in dieser Schlacht ca. 70.000 Mann.

„den Ein und zwanzigsten Novbr. starb allhier in Seelitz und ward von seinen Cameraden begraben, in der Stille auf hiesigen Gottesacker Joan Hubert, französischer Voltigeur der 21sten Keyberl. im 3ten Batallion, aus Solauvre im Depart. Forete gebürtig, 19 ¼ Jahr alt, Todesursache unbekannt“.



Voltigeure

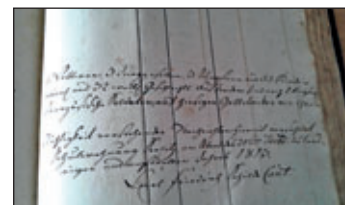


Napoleon Bonaparte hatte im Jahr 1804 die Truppengattung der „Voltigeure“ als Elitetruppe gegründet. Für diese Truppe wurden vorwiegend kleine Männer rekrutiert, die bisher für den Militärdienst als ungeeignet galten. Voltigeure (dt. Akrobaten) waren Fußsoldaten, die zu guten Scharfschützen ausgebildet wurden. Ursprünglich sollten sie während des Kampfes auf die Kavalleriepferde aufspringen, um schneller voran zu kommen, daher der Name.

Grenadier und Voltigeur

Kantor Carl Friedrich Schilde schrieb folgende Anmerkung ins Kirchenbuch: „Von den hier in Quartier stehenden, und in Dresden zu Kriegsgefangenen gemachten Franzosen, sind noch vier auf hiesigen Gottesacker, unten an der Mauer gleich unter dem Platz für Selbstentleibte, von ihren Kameraden begraben worden. Wer sie gewesen und woher und wie sie geheißen, kann wegen gänzlich ermangelnder Anzeige und Nachricht hier nicht angegeben werden.“

Zum Jahresende 1813 zählte Kantor Schilde 119 Todesfälle, und zwar: „23 Ehemänner, 16 Ehefrauen, 11 Wittwer, 5 Wittwen, 3 Junggesellen, 3 Jungfern und 55 Kinder mit einschließ. 5 Todgeb. als 23 männl. und 32 weibl. Geschlechts, außerdem sind noch 1 Kayserl. Preußischer Hauptmann und 6 gemeine französische Soldaten auf hiesigen Gottesacker von ihren Cameraden beerdigt worden.“



Kantor Schildes letzter Eintrag für 1813

Ubrigens wird die Richtigkeit vorstehender Nachrichten hiermit versichert.

Schulwohnung Seelitz am Abend des 31sten Decbr. des traurigen und angstvollen Jahres 1813. Carl Friedrich Schilde, Cantor“

Es wird noch sehr viele dieser traurigen und angstvollen Jahre geben. Das Deutsche Kaiserreich wird entstehen und vergehen. Auf den I. Weltkrieg wird die Weimarer Republik folgen, der II. Weltkrieg wird unermessliches Leid bringen.

Zu allen Zeiten gab es Menschen, die die Ereignisse aufgeschrieben haben. Kirchenbücher und Archive sind wahre Schatzgruben, aber auch auf manchem Dachboden, in Fotoalben oder Kisten und Kartons warten Bilder und Dokumente darauf, gefunden zu werden.

Es gibt viel zu entdecken.

Historischer Zirkel Seelitz, Marion Hauff

Anzeige(n)

C
M
Y
K

Informationen der Gemeinde Zettlitz

Die Gemeindeverwaltung Zettlitz schreibt zum Verkauf aus: Baugrundstück Ceesewitzer Straße in 09306 Zettlitz



Lage und Umfeld:

Das Baugrundstück liegt im Zentrum der Ortslage Zettlitz an einer öffentlich gewidmeten Gemeindestraße. Die Gemeinde Zettlitz hat ca. 700 Einwohner, die verkehrsmäßige Anbindung des Ortes ist über die B175 gesichert.

Grundstücksbeschreibung:

Das Baugrundstück (rote Kennzeichnung) hat eine Größe von ca. 800 m² (endgültige Größe nach der Vermessung). Die aufstehenden Gebäude wurden 2011 komplett abgebrochen, so dass ein ebenes und unbebautes Baugrundstück entstanden ist. Die Erschließung ist über vorbeiführende Gemeindestraßen gesichert.

Auf dem Grundstück befindet sich eine Kläranlage des ZWA Hainichen, die als Anschluss zur gemeinsamen Nutzung mit dem Nachbargrundstück zur Verfügung steht. Eine Dienstbarkeit zur Sicherung wird im Grundbuch eingetragen.

Gemarkung/ Flurstück:

Zettlitz 46 und 47/1

Zulässige Bebauung:

Das Grundstück liegt im Innenbereich nach § 34 BauGB.

Erschließung:

ortsüblich: Wasser, Elektroenergie, Abwasser, Telekom, Gas

Bestehende Verträge:

Vertragsfrei

Kaufpreise (Mindestgebote): 12.630 €

Der Kaufpreis entspricht dem Bodenrichtwert des Grundstücksmarktberichtes des Landkreises Mittelsachsen per 31.12.2018. Der Erwerber verpflichtet sich zur Errichtung einer Wohnbebauung in einem Zeitraum von fünf Jahren ab Besitzübergang und stimmt der Eintragung einer entsprechenden Vormerkung im Grundbuch zu.

Auskünfte erteilt die Stadtverwaltung Rochlitz, Markt 1, 09306 Rochlitz, SG Liegenschaften, Frau Elisabeth Schmä, Tel. 037 37/ 783 162, E-Mail: e.schmaer@rochlitz.de

Angebote richten Sie bitte unter Beifügung eines zeitlich untersetzten Nutzungskonzeptes und einer Finanzierungsbestätigung des Kaufpreises bis zum 31.05.2021 an die Stadtverwaltung Rochlitz, Markt 1, 09306 Rochlitz. Das Mindestgebot muss dem Bodenrichtwert entsprechen, darunterliegende Gebote werden nicht berücksichtigt.

Die Gemeinde Zettlitz bietet zur Vermietung an:

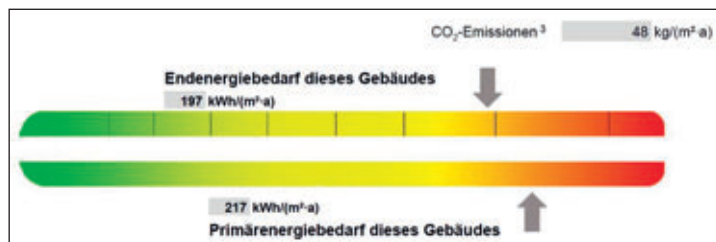
Eine ruhige 3-Raum-Wohnung in Zettlitz, Am Neubau 7a

Die Wohnung im 2. OG ist 57,62 m² groß und steht ab sofort zur Anmietung zur Verfügung. Das Tageslichtbad ist mit einer Dusche ausgestattet. Auf Wunsch können die Möbel des Vormieters übernommen werden (eine kaum benutzte Küche, ein Kleiderschrank sowie Lampen und Vorhänge).

Die Kaltmiete beträgt monatlich 275,00 € zzgl. 60,00 € Betriebskostenvorauszahlung. Es besteht die Möglichkeit im Objekt einen Stellplatz (10,00 € pro Monat) anzumieten.

In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Kleingartenanlage, in der vor Kurzem eine Gartenparzelle freigeworden ist. Diese kann auf Wunsch angepachtet werden.

Auszug aus Gebäudeenergieausweis:



Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an:

Stadtverwaltung Rochlitz (Gebäudemanagement)
Frau Böttger
Markt 1, 09306 Rochlitz
Tel.: 03737/ 783-228, Fax: 03737/ 783-166
E-Mail: v.boettger@rochlitz.de

Anzeige(n)